



NACHHALTIGKEITS- BERICHT 2023

KRAIBURG TPE GmbH & Co. KG am Standort Waldkraiburg
Berichtszeitraum: 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

Vorwort

KRAIBURG TPE ist ein weltweit agierender Hersteller von maßgefertigten Thermoplastischen Elastomeren (TPE). Das Familienunternehmen wurde 2001 als eigenständiger Geschäftsbereich der KRAIBURG-Gruppe gegründet und ist heute Kompetenzführer im Bereich der TPE-Compounds. Unser Auftrag besteht darin, sichere, zuverlässige und nachhaltigere Produkte für Kundenanwendungen in der Automobil-, Industrie- und Konsumgüterbranche sowie den streng regulierten medizinischen Bereich anzubieten. Wir zählen insgesamt über 660 Mitarbeitende an modernsten Produktionsstandorten in Deutschland, den USA und Malaysia. Am Hauptsitz in Waldkraiburg sind die globale Geschäftsführung und die Leitung für das Verkaufsgebiet des Wirtschaftsraums EMEA (Europe, the Middle East and Africa) angesiedelt.

Zusammen zeichnen wir uns durch Innovationskraft, globale Kundenorientierung, maßgeschneiderte Produkte und individuelle Lösungen aus. Deshalb legen wir besonderen Wert auf Qualität und Zuverlässigkeit. Für uns von KRAIBURG TPE ist Nachhaltigkeit für das langfristige Bestehen und den Unternehmenserfolg essenziell. Erfolg messen wir an den Indikatoren Marktposition, Innovationsrate, Produktivität, Attraktivität für Mitarbeitende sowie Liquidität und Wirtschaftlichkeit. Nach sorgfältiger Vorbereitung hat KRAIBURG TPE den Bereich „Corporate Sustainability“ im Berichtsjahr neben „Internationales Netzwerk“, „Maßanfertigung und Weitblick“, „Kundenorientierung“, „Spezialisierung und Know-how“ sowie „Konstant hohe Produktqualität“ zur sechsten Kernkompetenz erklärt.

Nachhaltiges Denken und Wirtschaften wird seit 2023 entsprechend gleichwertig gefördert und gefordert wie die bereits bestehenden Säulen der Unternehmens-DNA. Diese Kernkompetenzen setzen wir gemeinsam mit Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern, Behörden sowie Gesellschafterinnen und Gesellschaftern konsequent um.

Wir orientieren uns in der Berichterstattung an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS), für welche die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) die entsprechenden Vorgaben liefert. Diese delegierten Rechtsakte definieren die offenzulegenden Inhalte und setzen neue Maßstäbe für die verpflichtende Berichterstattung, darunter den Grundsatz der doppelten Wesentlichkeit.

Für die analysierten wesentlichen Themen verknüpfen wir unsere Ziele mit ihrem jeweiligen Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Wir tragen Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft: Nachhaltigkeit ist bei uns gelebtes Prinzip.

Waldkraiburg, den 26. Juni 2024



Dr. Monika Hofmann
Director EMEA



Karl-Heinz Ortmeier
Head of Sustainability Management

INHALTSVERZEICHNIS

ALLGEMEINE INFORMATIONEN	
08 - 12	1 Strategie und Management
08 - 09	1.1 Nachhaltig wirtschaften als Mission Statement
09 - 12	1.2 Nachhaltigkeitsmanagement und -organisation
12 - 16	2 Interessenträger, Wesentlichkeit und Ziele
12 - 13	2.1 Einbindung von Interessenträgern
14 - 15	2.2 Analyse nach dem Grundsatz der doppelten Wesentlichkeit
15 - 16	2.3 Nachhaltigkeitsziele von Interessensgruppen
17 - 21	3 Zahlen, Daten, Fakten
17 - 18	3.1 Meilensteine im Bereich Nachhaltigkeit
18	3.2 Input- / Output-Bilanz
19	3.3 Kernindikatoren und Entwicklung der Umweltleistung
19 - 21	3.4 Umweltrelevante Aspekte
UMWELTINFORMATIONEN	
23 - 30	4 Klima und Energie (E1 Klimaschutz)
24	4.1 Chancen und Risiken – Klima und Energie
24 - 27	4.2 Ziel 1: Klimarelevante Emissionen senken
28 - 29	4.3 Ziel 2: Prozess- und Energieeffizienz steigern
29 - 30	4.4 Ziel 3: Anteil erneuerbarer Energien weiter ausbauen
30	4.5 Ziel 4: Energieversorgungssicherheit verbessern

INHALTSVERZEICHNIS

30 - 34	5 Wasser (E3 Wasser- und Meeresressourcen)
31	5.1 Chancen und Risiken – Wasser
31 - 34	5.2 Ziel 1: Wasserverbrauch auf das notwendige Minimum reduzieren
34	5.3 Ziel 2: Abwassermenge reduzieren
34 - 43	6 Ressourcenschonung durch Circular Economy (E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft)
36	6.1 Chancen und Risiken – Ressourcenschonung durch Circular Economy
37 - 38	6.2 Ziel 1: Nachhaltige und kreislauffähige Produktlösungen entwickeln
39 - 41	6.3 Ziel 2: Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferkette verankern
41	6.4 Ziel 3: Produktion, Verpackung und Transport effizient gestalten
41 - 42	6.5 Ziel 4: Verwertung eigener Produktionsrückstände und Retouren erhöhen
42	6.6 Ziel 5: Externe Partnerschaften und Geschäftsbeziehungen für erhöhte Zirkularität ausbauen
42 - 43	6.7 Ziel 6: Abfälle vermeiden, reduzieren und verwerten
SOZIALINFORMATIONEN	
45 - 55	7 Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden (S1 Eigene Belegschaft)
46	7.1 Chancen und Risiken – Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden
46 - 48	7.2 Ziel 1: Arbeitszufriedenheit steigern
48 - 53	7.3 Ziel 2: Arbeitsunfälle im Rahmen der Arbeitssicherheit vermeiden und reduzieren
53 - 54	7.4 Ziel 3: Gesundheitsförderndes Verhalten durch Präventionsangebote unterstützen
54 - 55	7.5 Ziel 4: Fachkräfte bedarfsgerecht aufbauen und erhalten

INHALTSVERZEICHNIS

GOVERNANCEINFORMATIONEN	
57 - 64	8 Verantwortungsvolle Unternehmensführung (G1 Unternehmenspolitik)
58	8.1 Chancen und Risiken – Verantwortungsvolle Unternehmensführung
58 - 60	8.2 Ziel 1: Internen Verhaltenskodex einhalten
61 - 63	8.3 Ziel 2: Rechtskonformität sicherstellen
63 - 64	8.4 Ziel 3: Transparenz durch Einhaltung von Standards und Zertifizierungen gewährleisten
65	Fazit
66	Kontakt
67	Abbildungsverzeichnis
67	Tabellenverzeichnis

The background features a complex network of glowing green and yellow lines and nodes, resembling a molecular structure or a data network, set against a dark green gradient.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

1. Strategie und Management

1.1 | Nachhaltig wirtschaften als Mission Statement

KRAIBURG TPE positioniert Nachhaltigkeit als zentrales Thema auf der Agenda (siehe Abbildung 1). Für das Unternehmen bedeutet dies, ein Gleichgewicht anzustreben, bei dem das ökologische Handeln, die soziale Verantwortung und der wirtschaftliche Erfolg den gleichen Stellenwert einnehmen. KRAIBURG TPE übernimmt Verantwortung für das Handeln im Jetzt mit Blick auf die Zukunft.

Nachhaltigkeit bei KRAIBURG TPE	Für KRAIBURG TPE bedeutet Nachhaltigkeit ein Gleichgewicht anzustreben, bei dem das ökologische Handeln, die soziale Verantwortung und der wirtschaftliche Erfolg den gleichen Stellenwert einnehmen.			
Motivation und Ziele	Nachhaltigkeit ist essenziell für das langfristige Weiterbestehen und den Erfolg des Unternehmens. Deshalb hat KRAIBURG TPE Ende 2023 Nachhaltigkeit als weitere Kernkompetenz etabliert. Das bedeutet, dass alle Mitarbeitenden Verantwortung für ihr gegenwärtiges Handeln mit Blick auf die Zukunft übernehmen und sich der Verpflichtung für die Umwelt, soziale Belange und einer verantwortungsvollen Unternehmensführung bewusst sind.			
Vision und Mission	Nachhaltigkeit wird zum festen Bestandteil der Business Mission und der Geschäftsstrategie. So werden alle Mitarbeitenden dazu ermutigt, bei ihren täglichen Entscheidungen nachhaltige Lösungen voranzutreiben. Der Slogan "custom-engineered TPE and more" schließt durch den Ausbau von Geschäftsbeziehungen und Partnerschaften Nachhaltigkeitsthemen mit ein.			
Prinzipien	Lösungsorientierung Proaktive, kooperative und zielorientierte interne sowie externe Arbeit an kurz- und langfristigen Lösungen.	Kontinuierliche Verbesserung Lebenslanges Lernen mit dem Anspruch, sich jeden Tag weiterzuentwickeln.	Zuverlässigkeit Verantwortungsbewusstsein wird gelebt um langfristige und vertrauensbasierte Geschäftsbeziehungen aufzubauen und zu pflegen.	Kommunikation Transparenz und Glaubwürdigkeit in der Kommunikation sowohl nach innen wie nach außen und auf allen Ebenen.

Abbildung 1: Das Engagement von KRAIBURG TPE für Nachhaltigkeit (Quelle: KRAIBURG TPE)

Das Wohlergehen der Mitarbeitenden und der Schutz der Gesellschaft, Klima- und Umweltschutz sowie Ressourcenschonung wurden als zentrale Nachhaltigkeitsthemen identifiziert. Basierend auf den Sustainable Development Goals sowie den UN Global Compact-Prinzipien hat sich KRAIBURG TPE ambitionierte Nachhaltigkeitsziele gesetzt, die mit einem definierten Maßnahmenplan erreicht werden sollen. Auch die Gesetzeskonformität ist von höchster Priorität, denn als Unternehmen ist KRAIBURG TPE in einen gesetzlich und behördlich geregelten Rahmen eingebettet. Alle Vorgaben sind von den Mitarbeitenden entsprechend einzuhalten. Nachhaltigkeit

ist für die Zukunftssicherung von KRAIBURG TPE unabdingbar. Das Unternehmen will den Wandel aktiv und mutig mitgestalten. Deshalb legt KRAIBURG TPE Wert auf Transparenz, Integrität und eine langfristige Ausrichtung bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsbemühungen.

1.2 | Nachhaltigkeitsmanagement und -organisation

Anhand von Kennzahlen misst und bewertet KRAIBURG TPE die Leistungen im Bereich Nachhaltigkeit, insbesondere im Umwelt- und Energiemanagement sowie dem Arbeitsschutz und leitet entsprechende Maßnahmen ab. Die jeweils definierten Ziele und Messgrößen sind die Basis für einen gelebten Korrektur-, Vorbeuge- und Verbesserungsprozess im Sinne der kontinuierlichen Weiterentwicklung einer lernenden Organisation. KRAIBURG TPE ist seit 2002 am Standort Waldkraiburg nach DIN EN ISO 14001:2015 umweltzertifiziert und seit 2013 nach DIN EN ISO 50001:2018 energieeffizient zertifiziert. Zudem besteht ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015 und KRAIBURG TPE ist nach ISCC PLUS zertifiziert. Ein erweitertes Datenerfassungssystem sorgt für Transparenz und ermöglicht die Überprüfung der Wirksamkeit des integrierten Managementsystems. Zielerreichung, Risiken und Wirksamkeit des Managementsystems werden jährlich im Rahmen des Managementreviews dokumentiert und bewertet.

Die System- bzw. Bilanzgrenzen des Umwelt- und Energiemanagementsystems am Standort Waldkraiburg sind wie folgt festgelegt:

1. Werk K

Teplitzer Straße (Produktionsgebäude mit Infrastruktureinrichtungen und Produktionsanlage – ausgenommen ist die Roller-Head-Anlage des Gummiwerk KRAIBURG GmbH & Co. KG)

2. Werk T

Friedrich-Schmidt-Straße (Grundstück, Produktions- und Verwaltungsgebäude)

Um der „Corporate Sustainability“ die angemessene Priorität zukommen zu lassen, wurde der Bereich im Berichtsjahr zur sechsten Kernkompetenz von KRAIBURG TPE erklärt (siehe Abbildung 2).



Abbildung 2: Kernkompetenzen von KRAIBURG TPE (Quelle: KRAIBURG TPE)

Der Themenkomplex ist organisatorisch in den Local Sustainability Boards (LSB) angesiedelt, die an allen Standorten weltweit etabliert sind. Das deutsche LSB steuert Nachhaltigkeitsthemen für den Hauptstandort Waldkraiburg und die Vertriebs- und Wirtschaftsregion EMEA. Um die Nachhaltigkeitskompetenz im Unternehmen zu erweitern, werden systematisch Trainings in diesem Bereich durchgeführt und Weiterbildungen gefördert. Das Sustainability Management Team (SMT) agiert als Impulsgeber. Auf diese Weise werden der standortübergreifende Wissenstransfer sowie einheitliche Strukturen hinsichtlich Datenerfassung und Reporting sichergestellt. Das Team unterstützt das Global Sustainability Management Team (GSMT) bei der Erstellung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie der Umsetzung von Zielen. KRAIBURG TPE entwickelt eine globale Nachhaltigkeitsstrategie, welche ebenfalls ein Konzept sowie Maßnahmen in Bezug auf Nachhaltigkeitskommunikation umfasst. Die Inhalte werden dann auf die Regionen adaptiert.

In den Abteilungen Entwicklung, Einkauf und Sales wurden neue Stellen mit starkem Nachhaltigkeitsfokus geschaffen, die eng mit dem SMT kooperieren. Themen- und projektspezifisch sind weitere Bereiche involviert. In regelmäßigen Abstimmungen findet ein abteilungsübergreifender Informationsaustausch zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen statt.

Organisation und Struktur

Geschäftsführung KRAIBURG TPE

- **Oliver Zintner**, CEO
- **Dr. Monika Hofmann**, Director EMEA

Sustainability Management Team (SMT)

- **Karl-Heinz Ortmeier**, Head of Sustainability Management, Head of Environment and Safety Management EMEA
- **Ines Klemisch**, Environmental Manager EMEA and Climate Manager EMEA
- **Reinhardt Lanzinger**, Safety Manager
- **Romina Specht**, Corporate Sustainability Manager and Circular Economy Manager EMEA
- **Anton Weingartner**, Energy Manager EMEA
- **Dr. Andrea Winterstetter**, Corporate Sustainability Manager and Circular Economy Manager EMEA

Global Sustainability Management Team (GSMT)

- **Ines Klemisch**, Environmental Manager EMEA and Climate Manager EMEA
- **Karl-Heinz Ortmeier**, Head of Sustainability Management, Head of Environment and Safety Management EMEA
- **Amelia Ng Pui Yee**, Senior EHS Executive
- **Nicole Schnitzenbaumer**, Corporate Integrated Management System Manager
- **Rachael See**, QEHS Manager
- **Jonathan Surpris**, EHS Coordinator
- **Romina Specht**, Corporate Sustainability Manager and Circular Economy Manager EMEA
- **Anton Weingartner**, Energy Manager EMEA
- **Daniel Wilson**, Quality, EHS and QA-LAB Senior Manager
- **Dr. Andrea Winterstetter**, Corporate Sustainability Manager and Circular Economy Manager EMEA

Local Sustainability Team (LSB)

- **Dr. Monika Hofmann**, Director EMEA
- **Gerhard Berger**, Director Product Development
- **Winfried Egger**, Director Corporate Purchasing
- **Claudia Empl**, Director Human Resources & Central Services EMEA
- **Rainer Klemisch**, Director Operations EMEA
- **Karl-Heinz Ortmeier**, Head of Sustainability Management
- **Michael Pollmann**, Director Sales & Marketing EMEA

2. Stakeholder, Wesentlichkeit und Ziele

2.1 | Einbindung von Interessenträgern

Der Unternehmenserfolg hängt direkt vom Erfolg der Interessenträger ab. Wünsche und Erwartungen von Stakeholdern müssen verstanden, Bedürfnisse und künftige Aufgabenstellungen frühzeitig erkannt und zuverlässig gelöst werden. Deshalb werden eine offene und konstruktive Kommunikations- und Informationskultur sowie eine zielorientierte Zusammenarbeit gepflegt. Ein zentraler Fokus der Interessenträger liegt auf Nachhaltigkeit.

Die wichtigsten Interessenträger von KRAIBURG TPE sind:

- **Mitarbeitende**
- **Lieferanten und Kooperationen**
- **Kunden**
- **Nachbarunternehmen, Nichtregierungsorganisationen und Gesellschaft**
- **Shareholders**
- **Rechtsinstanzen**
- **Umgebung und Umwelt**

Mitarbeitende

KRAIBURG TPE schafft es erst durch seine Mitarbeitenden, die geplanten Ziele und Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit umzusetzen. Die Einbindung der Beschäftigten erfolgt auf unterschiedliche Weise: KRAIBURG TPE Mitarbeitende bauen Know-how und Expertise auf, identifizieren Verbesserungspotenziale und entwickeln innovative Ansätze für nachhaltigere Lösungen innerhalb des Unternehmens und für geschäftliche Aktivitäten. Ihre Anregungen werden im Rahmen von Mitarbeitendengesprächen und einer jährlichen, anonymen Befragung berücksichtigt.

Lieferanten und Kooperationen

Der Umgang mit Lieferanten und Kooperationspartnern erfolgt partnerschaftlich, geprägt durch enge Abstimmungen und gegenseitigen Respekt. Der Austausch findet im Rahmen von Branchenveranstaltungen, globalen Messen und Konferenzen mit Unternehmen aus der Wertschöpfungskette, einschließlich der Kunststoffrecyclingbranche statt. Darüber hinaus ist das Unternehmen aktives Mitglied im Kunststoff-Cluster, einer Initiative zur Förderung der Entwicklungs- und Zusammenarbeit in der Kunststoffbranche. Bei Geschäftspartnern steht der gemeinsame nachhaltige Nutzen im Vordergrund.

Kunden

KRAIBURG TPE pflegt aktiv Kooperationen mit Firmen und antizipiert auch vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit die Kundenbedürfnisse verarbeitender Unternehmen. Diese beim Erreichen ihrer Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen, ist neben passgenauen Lösungen mittlerweile ein weiteres Alleinstellungsmerkmal von KRAIBURG TPE. Mit verlässlichen und zukunftsorientierten Lösungen werden ein steigender Bedarf sowie konkrete Anforderungen von Branchen und Gesetzgebern erfüllt, indem frühzeitig neue Möglichkeiten für nachhaltigere TPE-Compounds erkannt werden. Die Verwendung von Rezyklaten und bio-basierten Rohstoffen verringert den Product Carbon Footprint (PCF) und zahlt entsprechend auf die Klimabilanz der Kunden ein. So begleitet KRAIBURG TPE sie mit den bereitgestellten Produkten und Lösungen in Form von nachhaltigeren TPE-Compounds auf dem Weg zur Circular Economy.

Nachbarunternehmen

Mit den angrenzenden Unternehmen wurde ein Arbeitskreis gebildet, der einen quartalsweisen Austausch ermöglicht.

Mit den Interessenträgern, Shareholdern, Nichtregierungsorganisationen, Rechtsinstanzen, der Gesellschaft sowie Umgebung und Umwelt als stillem Stakeholder besteht aktuell noch kein direkter Dialog.

2.2 | Analyse nach dem Grundsatz der doppelten Wesentlichkeit

Im Rahmen einer umfassenden Wesentlichkeitsanalyse wurden im Jahr 2023 sechs wesentliche Kernthemen für KRAIBURG TPE und dessen Stakeholder identifiziert. Diese sind sowohl aus finanzieller Perspektive im Sinne des Geschäftsergebnisses und der Lage des Unternehmens als auch vor dem Hintergrund der Wesentlichkeit der Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft relevant.

Innerhalb dieses Prozesses fanden im Berichtsjahr folgende Austauschformate statt: Dialoge mit Kunden, Händlern und Branchenverbänden, der Fachaustausch mit Universitäten wie der RWTH Aachen sowie die jährliche Umfrage zur Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Die darauf basierende Wesentlichkeitsmatrix (siehe Abbildung 3) wurde in einem umfangreichen Workshop auf Ebene der Geschäftsführung unter Beteiligung des Sustainability Management Teams erarbeitet. Jedes der Themen wurde aus der Outside-in-Perspektive gemäß der finanziellen Wesentlichkeit (z. B. Auswirkung des Klimawandels auf das Unternehmen) und gleichzeitig der Inside-out-Perspektive entsprechend der Wesentlichkeit der Auswirkungen (z. B. der Beitrag des Unternehmens zum Klimawandel) betrachtet. Für die Außensicht deckte KRAIBURG TPE direkte – wie physische – und indirekte Chancen und Risiken – beispielsweise verbunden mit Gesetzen, Marktänderungen – für den Unternehmenserfolg auf. Zudem wurden positive sowie negative Auswirkungen analysiert, die vom Unternehmen für Umwelt und Gesellschaft ausgehen. Die Relevanz aus Sicht der verschiedenen Stakeholder-Gruppen spiegelt sich im Durchmesser der Kreise in Abbildung 3 wider.

Die folgenden ESRS-Standards sind relevant: E1 Klimaschutz, E2 Umweltverschmutzung, E3 Wasser- und Meeresressourcen, E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, S1 Eigene Belegschaft und G1 Unternehmenspolitik.

Da KRAIBURG TPE nach der Corporate Sustainability Reporting Directive erst über das Berichtsjahr 2025 einen ESRS-konformen Nachhaltigkeitsbericht vorlegen muss, legt das Unternehmen aktuell nur die bereits vorhandenen Informationen offen. Der Standard E2 Umweltverschmutzung wird im Moment noch aufbereitet und im Berichtsjahr 2024 berücksichtigt.

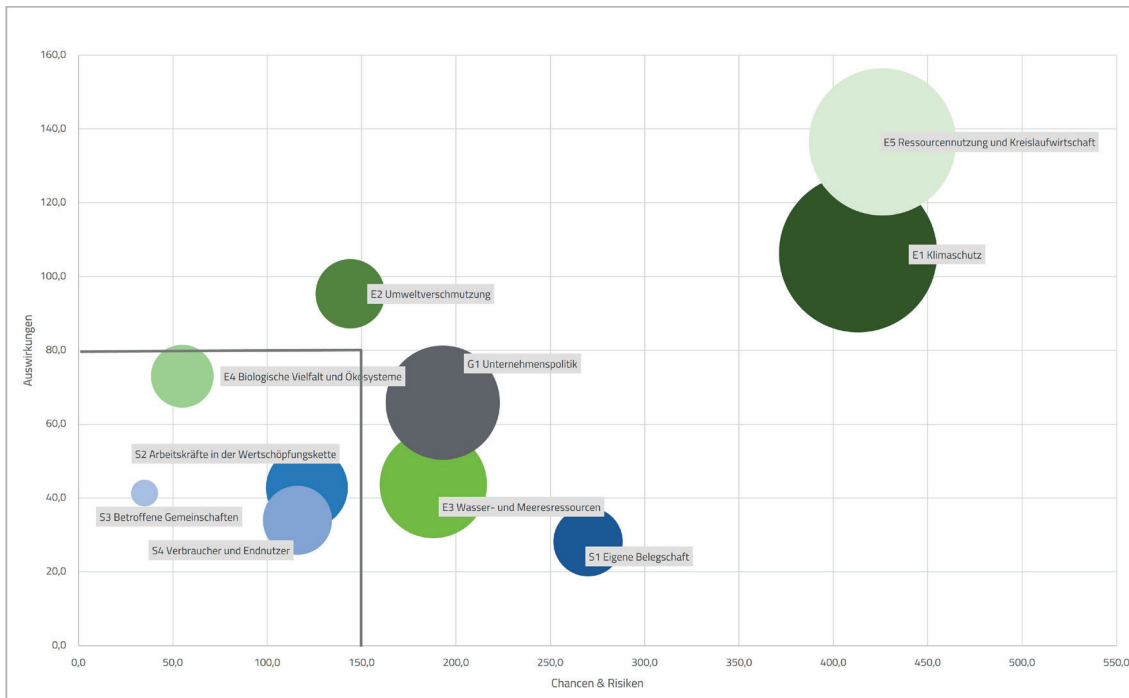


Abbildung 3: Materialitätsmatrix nach dem Grundsatz der doppelten Wesentlichkeit für KRAIBURG TPE am Standort Deutschland für 2023 (Quelle: KRAIBURG TPE) | * Der Durchmesser der Kreise entspricht der Stakeholderrelevanz.

2.3 | Nachhaltigkeitsziele

Basierend auf der Wesentlichkeitsanalyse hat KRAIBURG TPE die folgenden Kernthemen für das Unternehmen definiert und mit Zielen sowie Maßnahmen verknüpft:

Klima und Energie (E1 Klimaschutz)

KRAIBURG TPE leistet einen Beitrag zum Klimaschutz, indem Energiesparpotenziale identifiziert und umgesetzt, die Prozess- und Energieeffizienz weiter gesteigert, erneuerbare Energien ausgebaut und dadurch Treibhausgasemissionen gesenkt werden. Damit die Klimaziele einen wissenschaftlich fundierten Rahmen bekommen, ließ KRAIBURG TPE diese von der Science Based Targets Initiative (SBTi) validieren.

Wasser (E3 Wasser- und Meeresressourcen)

KRAIBURG TPE schont wertvolle Wasserressourcen, indem sowohl der Frischwasserverbrauch als auch die Mengen an Abwasser auf das notwendige Minimum reduziert werden.

Ressourcenschonung durch Circular Economy (E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft)

KRAIBURG TPE erweitert das Portfolio um innovative und die Circular Economy unterstützende Produktlösungen. Lieferanten und Kunden werden in den Prozess der Kreislauforientierung aktiv miteingebunden. Gleichzeitig werden umweltbelastende Abfälle und Emissionen verringert.

Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden (S1 Eigene Belegschaft)

KRAIBURG TPE übernimmt Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden, denn ihr Wohlbefinden hat Priorität. Die Standards im Bereich Arbeitssicherheit werden auf höchstem Niveau eingehalten und der Gesundheitsschutz intensiviert. Das Unternehmen legt weiterhin großen Wert auf die Aspekte Arbeitsbedingungen, Chancengerechtigkeit und Gleichberechtigung.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung (G1 Unternehmenspolitik)

KRAIBURG TPE übernimmt ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung. Mit diesem Bewusstsein wird das Unternehmen geführt, unter Berücksichtigung der Stakeholder-Interessen. Besondere Bedeutung haben hierbei das Einhalten des internen Verhaltenskodexes, die Sicherstellung von Rechtskonformität und das Schaffen von Transparenz durch eingehaltene Standards und Zertifizierungen.

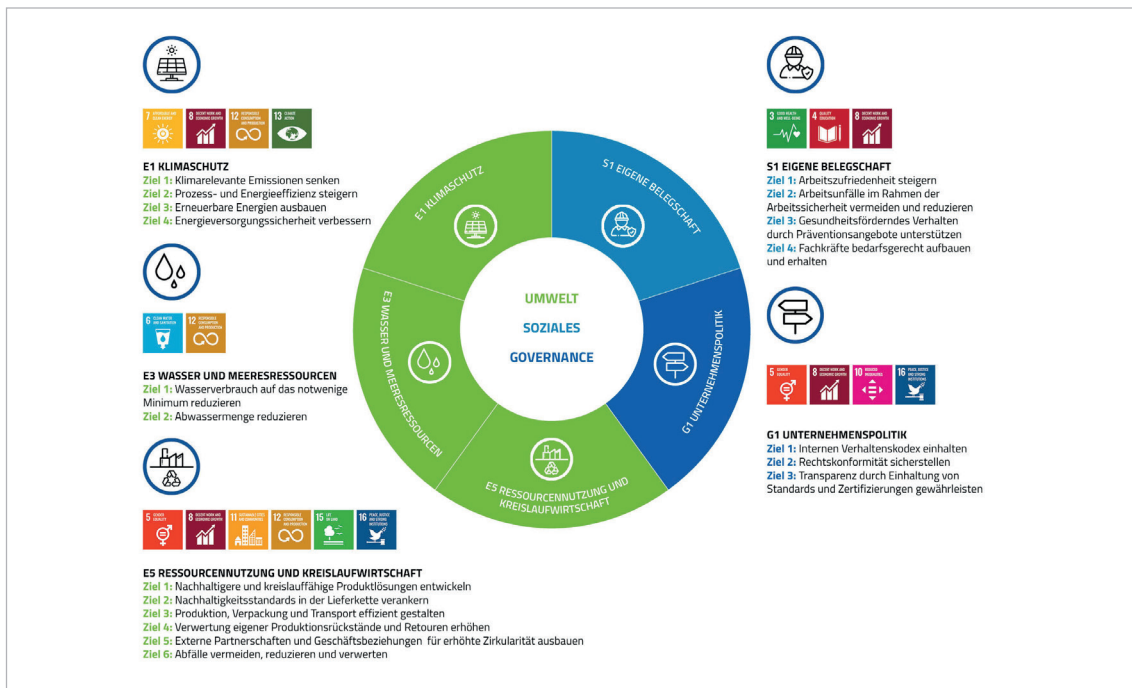


Abbildung 4: Nachhaltigkeitsziele von KRAIBURG TPE 2023 (Quelle: KRAIBURG TPE)

3. Zahlen, Daten, Fakten

3.1 | Meilensteine im Bereich Nachhaltigkeit

Seit der Gründung von KRAIBURG TPE im Jahr 2001 hat sich das Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit laufend weiterentwickelt. Auch für die kommenden Jahre sind feste Meilensteine geplant (siehe Abbildung 5).

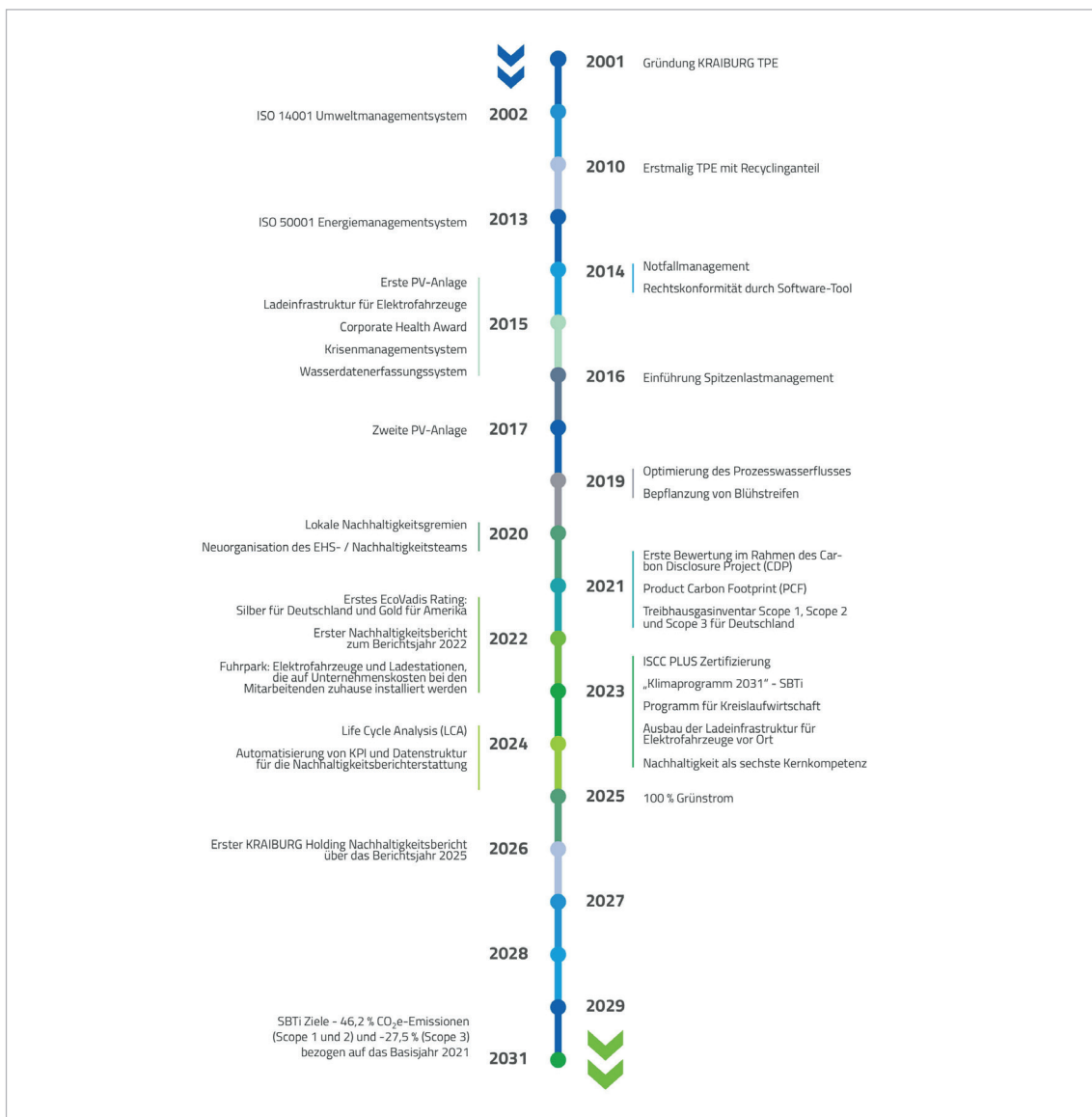


Abbildung 5: Meilensteine im Bereich Nachhaltigkeit bei KRAIBURG TPE (Quelle: KRAIBURG TPE)

Auf Produktebene verzeichnet KRAIBURG TPE ebenfalls wichtige Schritte in Richtung Nachhaltigkeit:

- 2010** Erstmalige Produktion von TPE mit Recyclinganteil

- 2017-2019** Erste Projekte und Produktion von Bio-based TPE

- 2021** Produktlaunch: Exterior PIR TPE

- 2022** - Vorstellung von THERMOLAST® R
 - Produktlaunch: Universal PCR TPE und Interior PIR TPE
 - Erster Qualifizierungsprozess: „Bestätigung der Kompatibilität von Produkten von KRAIBURG TPE im PP- und HDPE-Recyclingstrom“ (Cyclos)

- 2023** - Verfügbarkeit von Produkten mit ISCC PLUS Zertifikat
 - Produktlaunch: Bio-based TPE und TPE mit Recyclinganteil

- 2024** Produktlaunch: TPE mit Recyclinganteil für Automotive

3.2 | Input- / Output-Bilanz

Die Input- / Output-Bilanz ist ein Bestandteil von Umweltberichten und von der DIN EN ISO 14001:2015 empfohlen. Sie stellt die wesentlichen Größen der unternehmerischen Tätigkeit dar.

Input	Menge	ME	Output	Menge	ME
Materialverbrauch	30.756	t	Produktionsmenge	30.731	t
Produktion					
Energie	12.194	MWh	Abfälle	394	t
Strom	10.330	MWh	nicht gefährliche Abfälle	328	t
Erdgas	1.864	MWh	gefährliche Abfälle Sondermüll	50	t
			gefährliche Abfälle Luwax	15	t
Wasser	20.478	m³	Abwasser	20.478	m³
Trinkwasser	7.695	m³	Kanalisation	14.113	m³
voll enthärtetes Wasser	12.783	m³	Verdunstung	6.365	m³

Tabelle 1: Input- / Output-Bilanz für die Werke T und K 2023 (Quelle: KRAIBURG TPE)

3.3 | Kernindikatoren und Entwicklung der Umweltleistung

Zur Überwachung und Steuerung der Umweltleistung dienen spezifische Kernindikatoren. Sie wurden zum Teil von den Forderungen der Energie-, Umwelt- und Arbeitsschutzmanagementsysteme abgeleitet. Im Vergleich zum Vorjahr 2022 lassen sich die folgenden Entwicklungen ablesen.

Indikatoren	Definition	Einheit / Dimension	2023	2022	Entwicklung
Spezifischer Materialverbrauch	Produktionsmenge (Gutmenge) / Materialverbrauch (Produktion)	t	1,0	0,948	+5,2 %
Spezifischer Stromverbrauch	Strom / Produktionsmenge	kWh/t	330	338	- 2,4 %
Spezifischer Kühlwasserverbrauch	Verdunstungswärme / Produktionsmenge	kWh/t	140	151	- 7,3 %
Spezifischer Wasserverbrauch	Frischwasser / Produktionsmenge	l/t	660	790	- 16,5 %
Spezifischer Heizenergieverbrauch	Heizenergie / (Gradtagzahl x beheizte Fläche)	Wh/(m ² a*Kd)	54	51	+ 5,9 %
Spezifische Abfallmenge	Abfall / Produktionsmenge	kg/t	12,56	11,38	+ 10,4 %
1.000-Mann-Quote	Anzahl meldepflichtiger Unfälle / 1.000 Mitarbeitende	1	26,41	5,09	+ 518,9 %
LTIF (Lost Time Injury Frequency, Unfallhäufigkeit)	Häufigkeit unfallbedingter Arbeitsausfälle / Jahr	1	23,44	7,45	+ 314,6 %

Tabelle 2: Entwicklung der Kernindikatoren für die Umweltleistung 2022 auf 2023 (Quelle: KRAIBURG TPE)

Die Informationen und Begründungen zur Entwicklung der Kernindikatoren finden sich in den jeweiligen Kapiteln.

3.4 | Umweltrelevante Aspekte

Umwelt-Arbeitsschutz (UMAS)-Programm 2023

KRAIBURG TPE hat die gesetzten Maßnahmen aus dem UMAS-Programm 2023 größtenteils umgesetzt. Der Realisierungsgrad beträgt 88 %. Die Schwerpunkte lagen auf der Sicherstellung von Rechtskonformität, Explosionsschutzmaßnahmen zur Anlagensicherheit, Lärminderungsmaßnahmen zum Gesundheitsschutz sowie Nachhaltigkeitsmaßnahmen.

Umweltzustände

Die Umweltnorm DIN EN ISO 14001:2015 fordert das Monitoring von Umweltzustandsindikatoren. Ziel ist es, Veränderungen früher zu erkennen und rechtzeitig darauf zu reagieren.

Hitzetage / Heiße Tage

Der Deutsche Wetterdienst hat als Kenngröße den „Heißen Tag“ definiert. Dazu zählt jeder Tag mit einer Höchsttemperatur über 30 Grad Celsius. Gemäß Messung wurden 2023 in Mühldorf, Oberbayern, 18 Hitzetage und 73 Sommertage registriert (siehe Abbildung 6).

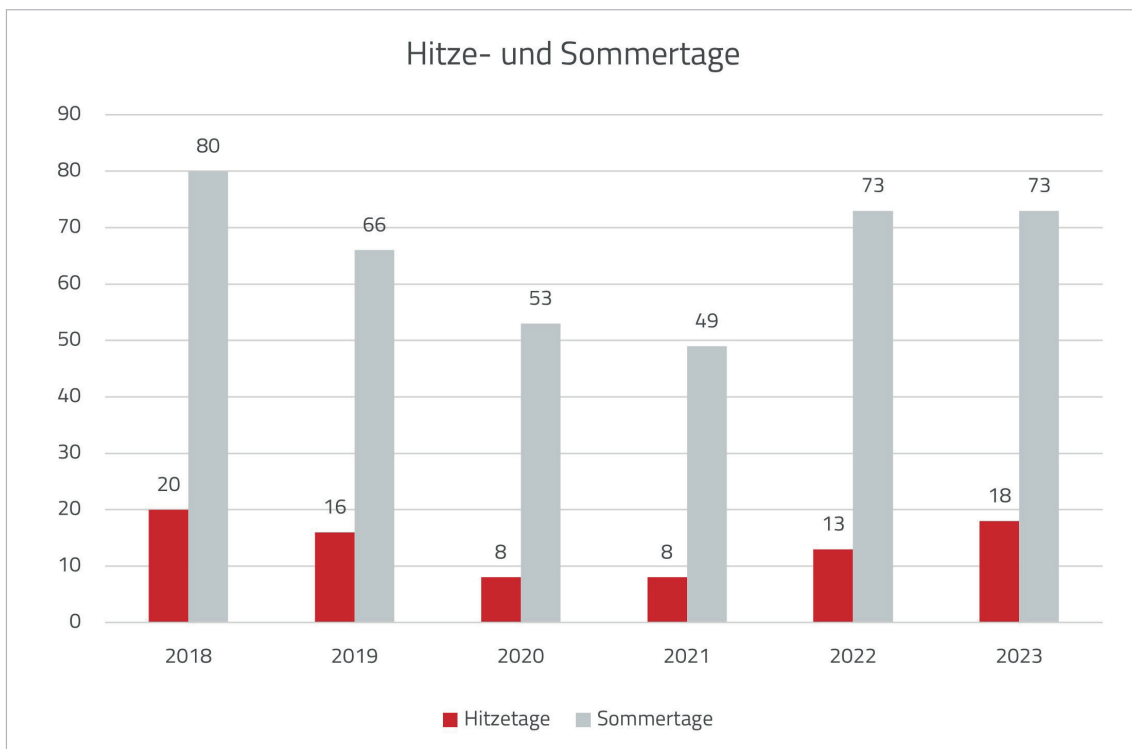


Abbildung 6: Hitze- und Sommertage in Mühldorf, Oberbayern (Quelle: KRAIBURG TPE)

Flächennutzung, biologische Vielfalt und Naturschutz

Der Indikator Flächennutzung zeigt die Veränderungen im Flächenverbrauch auf den Grundstücken von KRAIBURG TPE. Die bebaute Fläche bezogen auf die produzierte Jahresmenge in Tonnen ist von 2022 auf 2023 gestiegen. Hintergrund ist die geringere Produktionsmenge (siehe Abbildung 7). Das erklärte Ziel von KRAIBURG TPE ist es, dass sich die Geschäftstätigkeit so wenig wie möglich negativ auf die biologische Vielfalt in der Region auswirkt. Deshalb schafft das Unternehmen Ausgleichsflächen.

Flächennutzung Friedrich-Schmidt-Straße	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamtfläche m ²	59.487	61.648	61.648	61.648	61.648	61.648
Grünfläche m ²	29.668	31.829	31.829	31.829	31.829	31.829
Bebaute Fläche m ²	29.819	29.819	29.819	29.819	29.819	29.819
Biologische Vielfalt (Bebaute Fläche / Produzierte Menge in t)	0,89	0,92	0,94	0,85	0,93	0,95

Tabelle 3: Bebaute Fläche in m² bezogen auf die produzierte Jahresmenge in t (Quelle: KRAIBURG TPE)

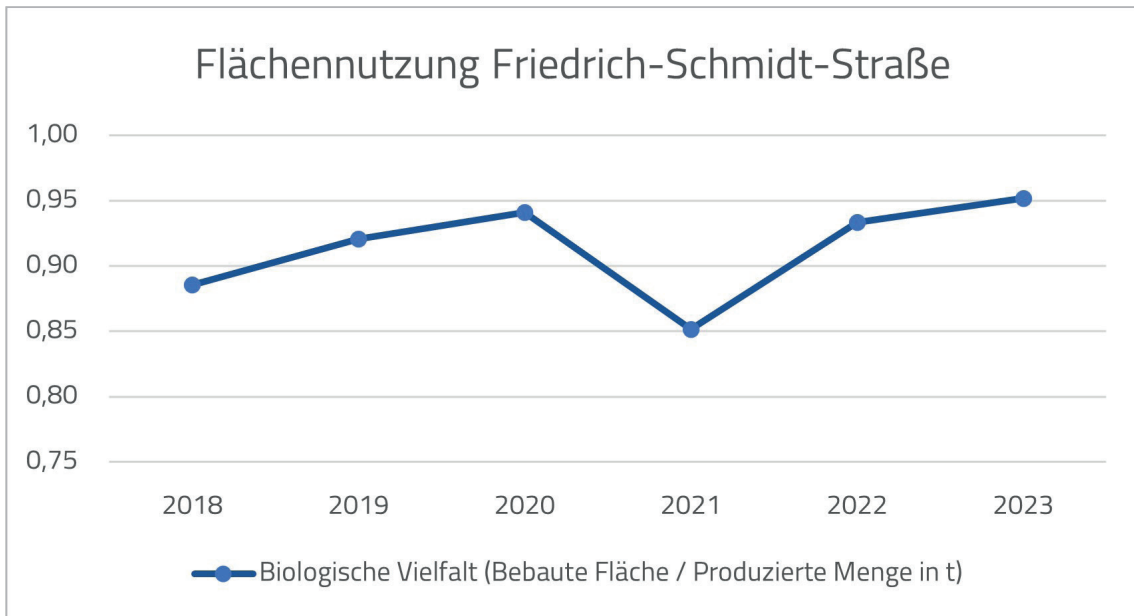


Abbildung 7: Entwicklung der Flächennutzung in Bezug auf biologische Vielfalt (Quelle: KRAIBURG TPE)

Umweltunfälle

2023 gab es bei KRAIBURG TPE kein Ereignis mit Umweltauswirkung.



UMWELT- INFORMATIONEN

4. Klima und Energie (E1: Klimaschutz)

Auf der UN-Klimakonferenz 2015 haben die Vereinten Nationen das Abkommen von Paris beschlossen. Durch den Rahmenvertrag soll die Erderwärmung auf 1,5 °C begrenzt werden. Um das zu erreichen, haben sich 196 Länder freiwillig zu nationalen Zielen verpflichtet, die kontinuierlich nachgeschärft werden. Das stellt auch Unternehmen vor eine besondere Herausforderung. Klimapolitik benötigt eine Grundlage, die alle Säulen der Nachhaltigkeit berücksichtigt – Ökonomie, Ökologie und Soziales. Zentral für eine erfolgreiche Klimastrategie ist die Einbettung von Wachstum, Innovation, Kosteneffizienz und globaler Wettbewerbsfähigkeit in die Reduktionsziele – über Wertschöpfungsketten hinweg. Neben einer gesicherten Energieversorgung ist weiterhin die Energie- und Ressourceneffizienz entscheidend.

Die unternehmenseigenen Klimaziele von KRAIBURG TPE sind zur wissenschaftlichen Fundierung von der Science Based Targets Initiative (SBTi) validiert. Zu deren Erreichung wurde das „Klimaprogramm 2031“ entwickelt, das ambitionierte Maßnahmen umfasst. Die Reduktionsziele in Bezug auf Scope 1 und Scope 2 sowie Aktionen aus dem Energiemanagement gehen jährlich in das aktuelle Klima- und Energieprogramm über. Für das Berichtsjahr lag der Realisierungsgrad bei 98 %.



Klima- und Energieziele von KRAIBURG TPE

- **Ziel 1:** Klimarelevante Emissionen senken
- **Ziel 2:** Prozess- und Energieeffizienz steigern
- **Ziel 3:** Erneuerbare Energien ausbauen
- **Ziel 4:** Energieversorgungssicherheit verbessern

4.1 | Chancen und Risiken – Klima und Energie

	Bewertung
Physische und transitorische Risiken mit Geschäftsrelevanz	
Erreichung von Klimazielen abhängig von Dritten (Scope 3)	Hoch
Kundenanforderungen z. B. zum Thema Treibhausgasausstoß	Hoch
Preisnachteil durch klimafreundlich hergestellte Produkte	Hoch
Versorgungssicherheit und Allokation von Strom und Gas	Mittel
Steigende Energiekosten	Mittel
Politische Anforderungen	Mittel
Lieferausfälle und -verzögerungen	Mittel
Erhöhte Preise durch geopolitische Verwerfungen z. B. Krisen, Kriege, Gasversorgung, Pandemie	Mittel
Verschlechterung der öffentlichen Wahrnehmung z. B. Kunststoff-Produzent	Mittel
Chancen	
Wettbewerbsvorteile durch nachhaltige Produkte	Hoch
Erschließen neuer Marktpotenziale	Mittel
Steigende Nachfrage aufgrund nachhaltigkeitsbezogener Anforderungen von Kunden	Mittel
Glaubwürdigkeit durch Verifizierung von THG-Reduktionszielen (SBTi)	Mittel
Auswirkungen	
Transparenz und Systematik über PCF und CCF erhöhen	Hoch
Treibhausgasreduktion durch Produkteigenschaften	Mittel
Treibhausgasreduktion durch die Recyclingfähigkeit der Produkte	Mittel

Tabelle 4: Ergebnisse der Chancen- und Risikoanalyse zum Kernthema „Klima und Energie“ (Quelle: KRAIBURG TPE)

4.2 | Meilensteine im Bereich Nachhaltigkeit

KRAIBURG TPE setzt sich seit 2013 mit der Bilanzierung von Treibhausgasemissionen auseinander. Dies erlaubt Rückschlüsse auf die Stellschrauben für die Vermeidung von Treibhausgasemissionen. Zudem kann so der eigene Beitrag zum Klimaschutz kontrolliert werden. KRAIBURG TPE entwickelte

ein 10-Jahres-Klimaprogramm 2031 (Basisjahr 2021), um die unternehmenseigenen Klimaziele in Anlehnung an die Science Based Targets Initiative zu erreichen (siehe Abbildung 8). Dies entspricht dem Commitment einer jährlichen Verringerung der Scope 1- und 2-Emissionen um durchschnittlich 4,2 % und der Scope 3-Emissionen um durchschnittlich 2,5 %. Ein wesentlicher Hebel zur Erreichung von Klimazielen – insbesondere der Senkung von Scope 3-Emissionen – ist die Ressourcenschonung durch Circular Economy (siehe Kapitel 6).

KRAIBURG TPE setzt sich für alle Standorte weltweit ambitionierte Ziele zur Reduzierung von CO₂e-Emissionen in Anlehnung an die Science Based Targets Initiative.	KRAIBURG TPE verpflichtet sich, die absoluten CO₂e-Emissionen, der Scopes 1 und 2 bis 2031 um 46,2 % zu reduzieren, ausgehend vom Basisjahr 2021.	KRAIBURG TPE verpflichtet sich, die absoluten CO₂e-Emissionen des Scopes 3 bis 2031 um 27,5 % zu reduzieren, ausgehend vom Basisjahr 2021.
<p>KRAIBURG TPE entwickelt ein Klimaprogramm 2031 mit verschiedenen Reduktionsmaßnahmen, um diese Ziele zu erreichen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> a) KRAIBURG TPE ist permanent bestrebt, die Energieeffizienz an allen Produktionsstandorten zu optimieren. b) KRAIBURG TPE treibt den Einsatz von erneuerbaren Energiequellen und die Beschaffung von Grünstrom weiter voran. 	<ul style="list-style-type: none"> a) KRAIBURG TPE sucht in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Kundinnen und Kunden und Lieferantinnen und Lieferanten nach nachhaltigen Lösungen, die alle Beteiligten voranbringen. b) KRAIBURG TPE hat die Kreislaufwirtschaft als Hebel für die Reduzierung von Scope 3-Emissionen identifiziert. c) Recycelte und biobasierte Rohstoffe aus nachhaltigen Quellen sind Teil der Lösung, um auch die strengen Scope 3-Kriterien der Science Based Targets Initiative erfüllen zu können.

Abbildung 8: Das „Klimaprogramm 2031“ von KRAIBURG TPE (Quelle: KRAIBURG TPE)

Auf Produktebene weist KRAIBURG TPE seit 2021 den Product Carbon Footprint aus. Dieser Wert gibt Auskunft über die CO₂e-Emissionen von Compounds innerhalb der festgelegten Systemgrenze. Die Berechnung folgt den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocols und der relevanten ISO-Normen.

Seit dem Basisjahr 2021 erfolgt eine Berechnung des Corporate Carbon Footprint (CCF) für Scope 1, 2 und 3. In den vergangenen Jahren konnten die spezifischen CO₂e-Emissionen am Standort Waldkraiburg in den Bereichen Scope 1 und Scope 2 durch eine verbesserte Energieeffizienz, eigenerzeugtem Strom aus Photovoltaik-Anlagen sowie die Umstellung der Beleuchtung auf LED erheblich reduziert werden (siehe Abbildung 9-11).

Treibhausgasbilanz in t CO ₂ e	2021	2022	2023	Reduktion in %
Gesamt - marktbasiert	129.693	114.904	107.262	-17,3
Scope 1 Emissionen	692	648	503	-27,3
Scope 2 Emissionen - marktbasiert	3.205	2.565	2.365	-26,2
Scope 2 Emissionen - standortbasiert	6.708	6.144	4.495	-33,0
Scope 3 Emissionen	125.796	111.691	104.394	-17,0
3.1 - Eingeaufte Güter und Dienstleistungen	92.802	80.544	77.462	-16,5
3.3 - Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	1.652	1.519	1.149	-30,4
3.4 - Transport und Verteilung (vorgelagert)	10.854	11.367	9.373	-13,6
3.5 - Abfall	584	492	541	-7,4
3.6 - Geschäftsreisen	19	199	287	+ 1.410,5
3.7 - Pendeln der Arbeitnehmer:innen	324	346	247	-23,8
3.9 - Transport und Verteilung (nachgelagert)	336	403	396	+ 17,9
3.10 - Verarbeitung der verkauften Produkte	19.225	16.821	14.939	-22,3

Abbildung 9: Die Treibhausgasbilanz (GHG) von KRAIBURG TPE seit Basisjahr 2021 (Quelle: KRAIBURG TPE)

Scope 1 umfasst:

Gasverbrauch, flüchtige Gase, Spritverbrauch der Firmenfahrzeuge

Scope 2 umfasst:

Strombezug und Eigenerzeugung durch Photovoltaik

Scope 3 umfasst:

- Eingeaufte Güter und Dienstleistungen, Rohstoffe, Verpackungsmaterial, Verträge
- Brennstoff- und energiebezogene Emissionen, darunter Vorkettenemissionen der einzelnen Energieträger
- Transport und Verteilung (vorgelagert), darunter Straßentransport, Seefracht, Luftfracht, Material und Verpackungstransport
- Abfall: Nicht-gefährlicher und gefährlicher Abfall
- Geschäftsreisen: Flugreisen, Mietwagen, Zugfahrten
- Pendeln der Mitarbeitenden
- Transport und Verteilung (nachgelagert), darunter Ex Works Transporte
- Verarbeitung der verkauften Produkte: Stromverbrauch beim Spritzgussverfahren

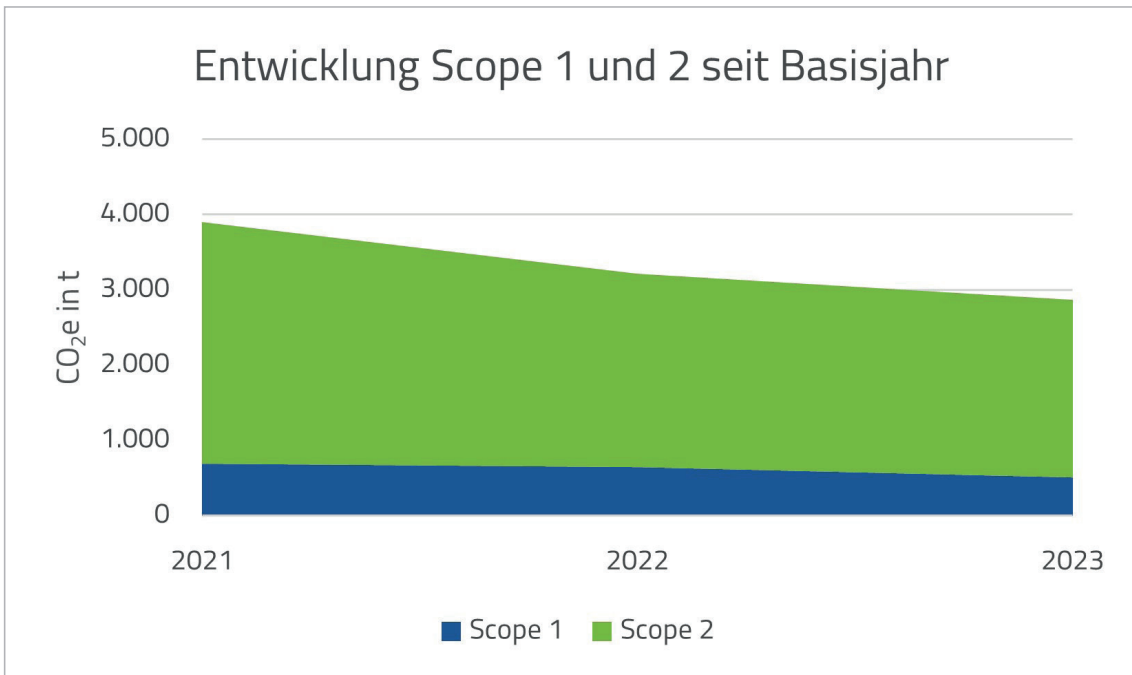


Abbildung 10: Entwicklung der Scope 1- und 2-Emissionen seit Basisjahr 2021 (Quelle: KRAIBURG TPE)

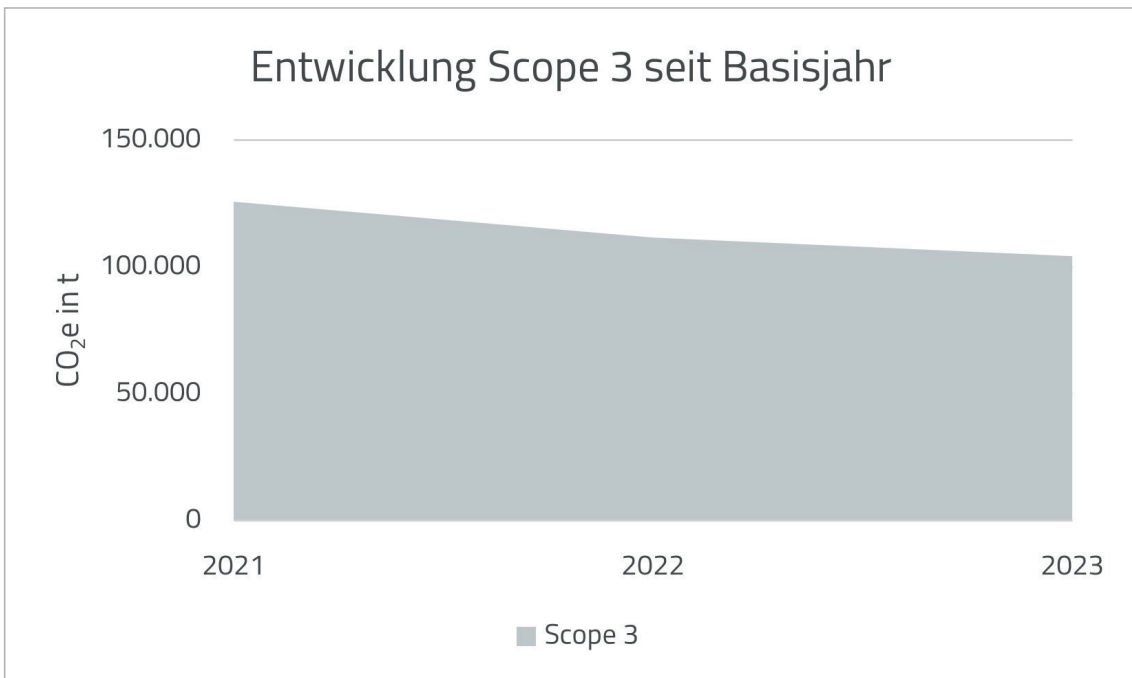


Abbildung 11: Entwicklung der Scope 3-Emissionen seit Basisjahr 2021 (Quelle: KRAIBURG TPE)

4.3 | Ziel 2: Prozess- und Energieeffizienz steigern

Ein zentrales Ziel im Kernthema Klima und Energie ist die Erhöhung der Prozess- und Energieeffizienz. Auf diese Weise werden langfristig der Energiebedarf und die damit verbundenen klimarelevanten Emissionen gesenkt.

KRAIBURG TPE bezieht Energie vorwiegend in Form von Strom und Erdgas (siehe Abbildung 12). Strom spielt eine entscheidende Rolle im Produktionsprozess, insbesondere beim Betrieb der Extruderanlagen zur Herstellung von TPE-Mischungen. Zusätzlich wird er für die unterstützende Infrastruktur eingesetzt, zur Kühlung der Anlagen, Versorgung mit Druckluft und Belüftung der Betriebsstätten. Erdgas hingegen wird primär zum Heizen der Bürogebäude genutzt.

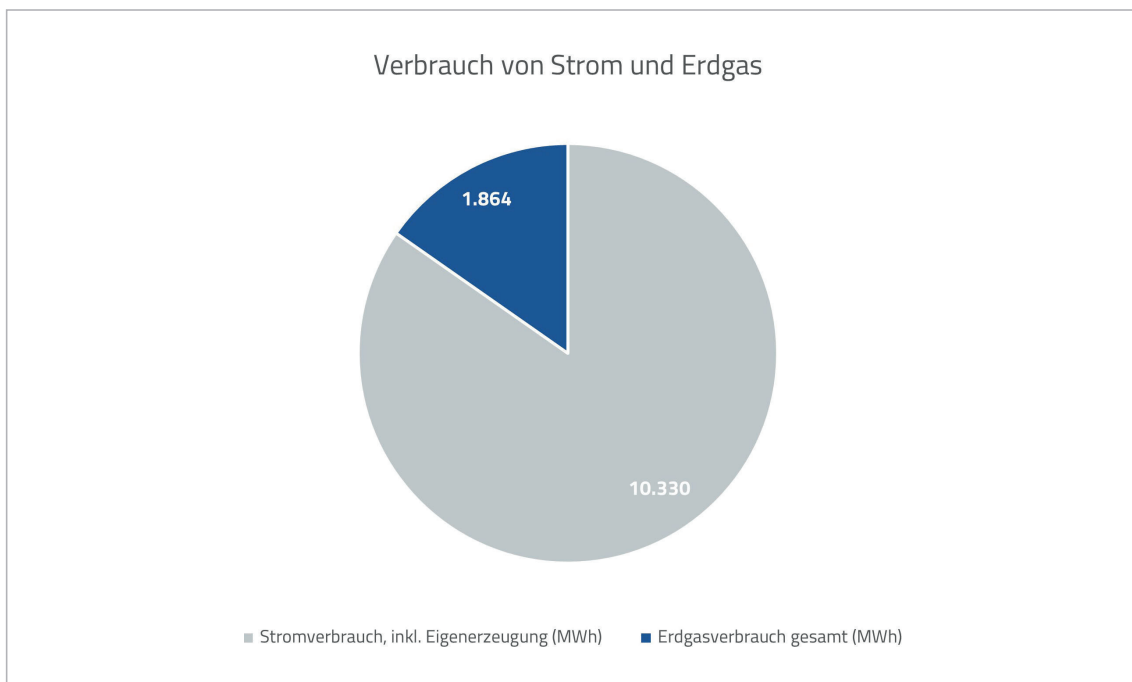


Abbildung 12: Verbrauch von Strom und Erdgas von KRAIBURG TPE 2023 (Quelle: KRAIBURG TPE)

Der Stromverbrauch an den beiden Produktionsstätten in Waldkraiburg ist im Jahr 2023 um 4 % auf 10.330 MWh gesunken. Hintergrund ist die um 2 % gesunkene produzierte Menge an TPE-Mischungen sowie die Verbesserung des spezifischen Stromverbrauchs um 2,4 %. Der spezifische Energieverbrauch, der sowohl den Strom- als auch den Gasverbrauch beinhaltet, verringerte sich im Berichtsjahr um 0,5 % auf 395 kWh/t bezogen auf die produzierte Jahresmenge. Verglichen mit 2022 reduzierte

sich der spezifische Stromverbrauch auf 330 kWh je Tonne Produktionsmenge – das entspricht einer Differenz von 2,4 %. Der Verbrauch an Erdgas konnte durch die milderen Temperaturen in den Wintermonaten im Berichtsjahr um 1 % auf 1.864 MWh verringert werden. Dennoch ist der spezifische Erdgasverbrauch des gesamten Jahres 2023 bezogen auf die Produktionsfläche um 5,9 % auf 54 Wh/(m²a*Kd) angestiegen (siehe Abbildung 13).

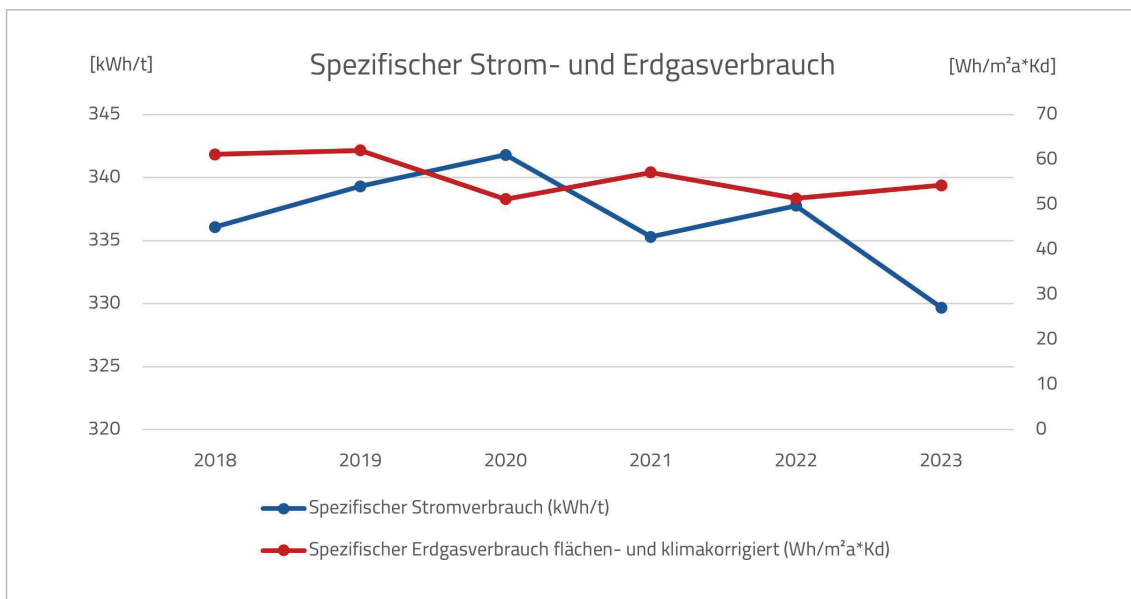


Abbildung 13: Entwicklung der spezifischen Strom- und Erdgasverbräuche (Quelle: KRAIBURG TPE)

4.4 | Ziel 3: Erneuerbare Energien ausbauen

Der Ausbau eigenerzeugter erneuerbarer Energien leistet einen Beitrag dazu, den CO₂e-Fußabdruck des Unternehmens zu verbessern, Umweltbelastungen einzudämmen und die Abhängigkeit von externen Energiequellen zu mildern. Die Nutzung kohlenstoffarmer Energiequellen ist ein wesentlicher Ansatz, um CO₂e-neutrales Wachstum zu generieren. Im Berichtsjahr erzeugten die zwei Photovoltaikanlagen am Standort insgesamt 119,5 MWh Solarstrom. Ein weiterer Ausbau der PV-Anlagen ist in Planung.

Aus dem öffentlichen Stromnetz wird nur der Anteil an Strom bezogen, den das Unternehmen nicht selbst erzeugen kann. Für diesen zugekauften Strom erhöhen wir den Anteil an erneuerbaren Energien bis 2025 stufenweise auf 100 % (siehe Abbildung 14).

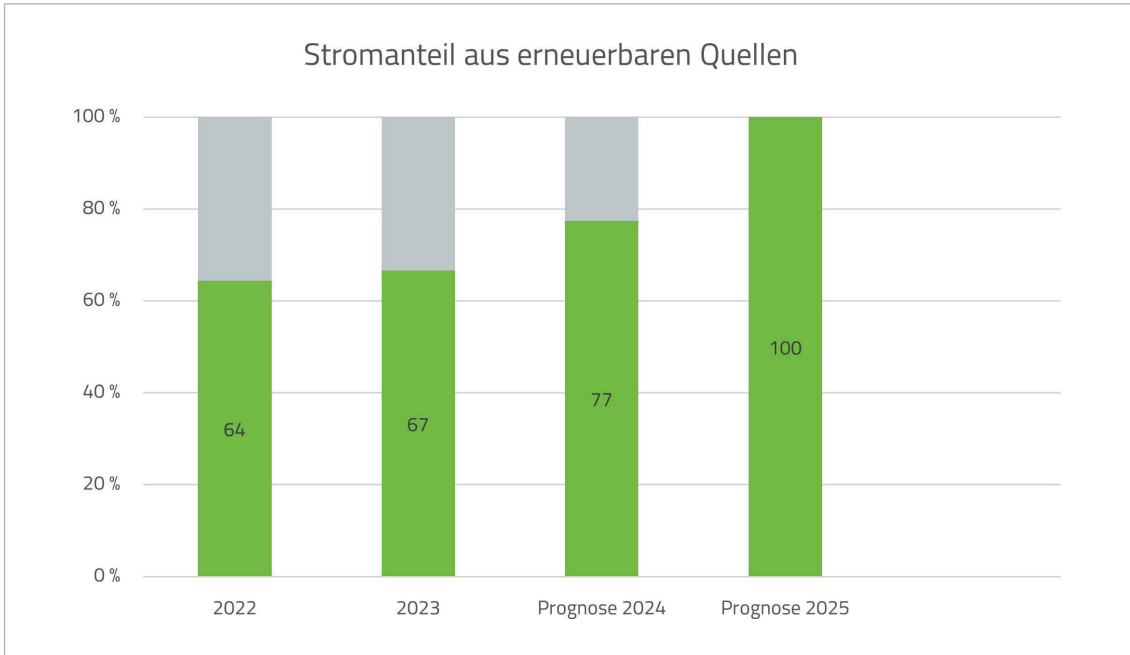


Abbildung 14: Entwicklung des Stromanteils aus erneuerbaren Energiequellen bis 2025 (Quelle: KRAIBURG TPE)

4.5 | Ziel 4: Energieversorgungssicherheit verbessern

Derzeit läuft die Planung einer zweiten Stromübergabestation für den Standort Waldkraiburg. Diese stellt sicher, dass bei einer Erweiterung der Produktionskapazität jederzeit ausreichend Strom zur Verfügung steht. Zudem wird die Reaktionsfähigkeit bei möglichen Störungen im Bereich der Stromversorgung verbessert und entsprechend die Liefersicherheit erhöht.

5. Wasser (E3: Wasser- und Meeresressourcen)

Wasser ist eine wertvolle Ressource, die zunehmend knapp wird. Für die chemische Industrie ist sie von elementarer Bedeutung. Der verantwortungsvolle Umgang mit der Ressource ist entsprechend in der Politik von KRAIBURG TPE verankert und wird über die Managementsysteme Qualität, Umwelt, Energie und Arbeitsschutz abgedeckt.



Ziele von KRAIBURG TPE im Hinblick auf Wasser

- **Ziel 1:** Wasserverbrauch auf das notwendige Minimum reduzieren
- **Ziel 2:** Abwassermenge reduzieren

5.1 | Chancen und Risiken – Wasser

	Bewertung
Physische und transitorische Risiken mit Geschäftsrelevanz	
Zuverlässige Wasserversorgung z. B. hoher Wasserverbrauch in Produktion, bei Dürre und Trockenheit	Hoch
Verbot von Produktlinien aufgrund politischer Restriktionen, z. B. bei Dürre und Trockenheit	Hoch
Starkregen / Überflutungen	Mittel
Chancen	
Reduktion von Abhängigkeit in der Wassernutzung	Hoch
Steigende Nachfrage nach nachhaltigen Produkten z. B. wasserschonend produziert	Mittel
Reduktion des Frischwasserverbrauchs	Mittel
Auswirkungen	
Steigende Mikroplastikbelastung von Gewässern	Mittel
Hoher Wasserverbrauch in der Produktion z. B. Verdunstung Kühltürme	Mittel

Tabelle 5: Ergebnisse der Chancen- und Risikoanalyse zum Kernthema „Wasser“ (Quelle: KRAIBURG TPE)

5.2 | Ziel 1: Wasserverbrauch auf das notwendige Minimum reduzieren

Die größte Wassermenge bei KRAIBURG TPE entsteht durch die Verdunstung bei Kühlvorgängen. Durch die Reduzierung des Kühlwasserverbrauchs im offenen Kühlkreislauf (OKKL) konnte der Gesamtwasserverbrauch gesenkt werden. Mit den installierten Wasserzählern (KBR-System) werden abnormale Wasserverbräuche, darunter Leckagen, schnell identifiziert. Durch die kurzen Reaktionszeiten wurden die schwankenden Wasserverbräuche erheblich minimiert. Weiterhin ist eine bessere Ursachenanalyse gegeben (siehe Abbildung 15).

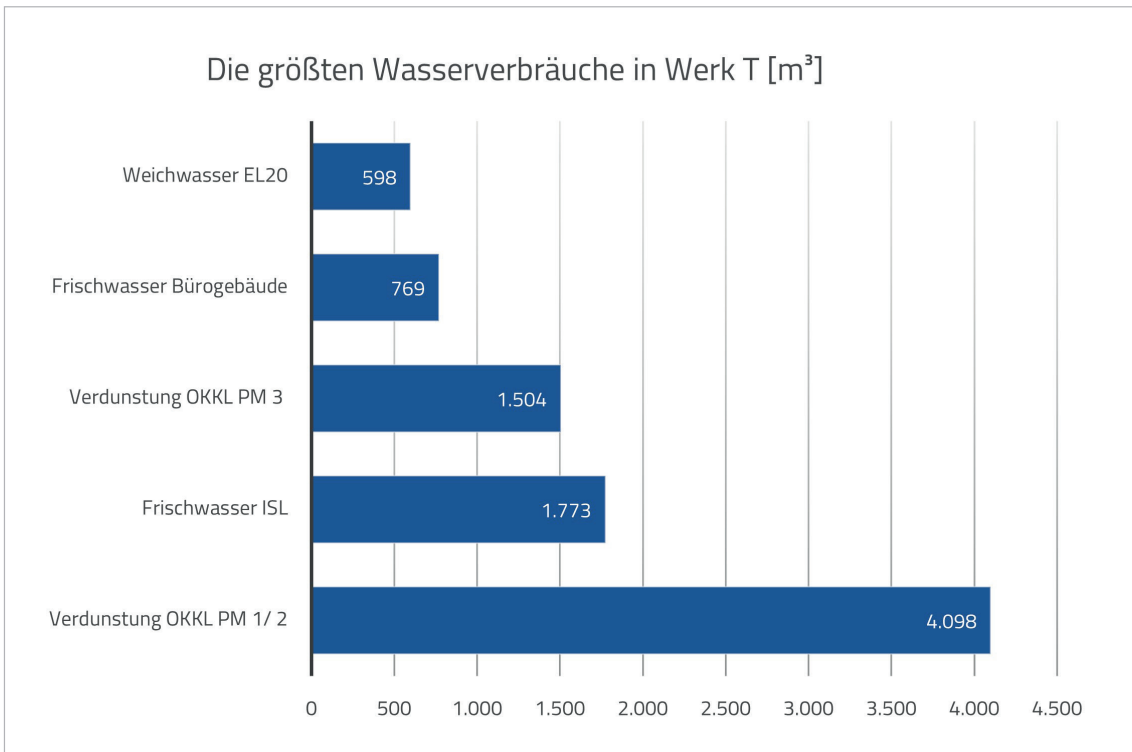


Abbildung 15: Die fünf größten Wasserverbräuche in Werk T 2023 (Quelle: KRAIBURG TPE) EL= Extruder-Linie, ISL = Instandhaltung, Sozialbereich und Labor, PM = Produktionsmodul

Im Jahr 2023 ist der absolute Wasserverbrauch um 7,3 % und der spezifische Wasserverbrauch um 16 % gesunken (siehe Abbildung 16). Wesentlicher Grund war die Stilllegung der Produktion in Werk K. Aufgrund der Umlagerung der Produktion auf das Werk T hat sich der spezifische Wasserverbrauch verbessert: Die spezifische Verdunstung blieb trotz der größeren Produktionsmenge und einem Mehrbedarf an Kühlwasser von 6 % durch die höhere Kühleffizienz auf Vorjahresniveau. Klimatische Effekte sind am deutlichsten bei den Kühlanlagen (Kühlung) sichtbar. Der Kühlbedarf hat sich im Vergleich zu 2022 um 22,5 % (+ 77 m³) erhöht (siehe Abbildung 17).



Abbildung 16: Entwicklung der Wasserverbräuche und des Abwassers (Quelle: KRAIBURG TPE)

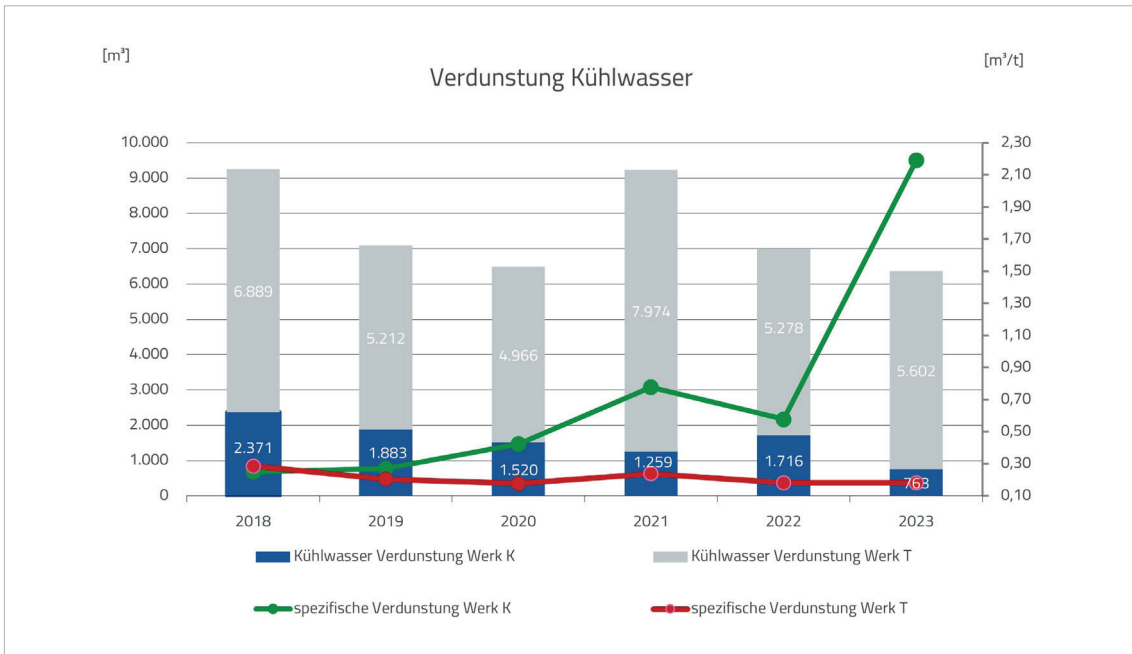


Abbildung 17: Entwicklung der Kühlwasser Verdunstung und spezifischen Verdunstung (Quelle: KRAIBURG TPE)

Zur Reduktion der Wassermenge auf das notwendige Minimum bedarf es eines konsequenten und systematischen Wassermanagements, das strategische Vorgaben umsetzt, kontinuierlich Potenziale ermittelt und geeignete Verbesserungsmaßnahmen ableitet.

5.3 | Ziel 2: Abwassermenge reduzieren

KRAIBURG TPE hat es sich zum Ziel gesetzt, die Abwassermenge zu verringern. Im Vergleich zu 2022 konnte die Menge an eingeleitetem Abwasser im Berichtsjahr bereits um 6,5 % gesenkt werden. Die spezifische Abwassermenge hängt mit dem Kühlwasserbedarf zusammen und nahm um 5 % ab.

6. Ressourcenschonung durch Circular Economy (E5: Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft)

Gemäß der Definition des Europäischen Parlaments ist die Kreislaufwirtschaft ein System, in dem bestehende Materialien und Produkte so lange wie möglich geteilt, vermietet, wiederverwendet, repariert, aufgearbeitet und recycelt werden. Auf diese Weise wird der Lebenszyklus von Produkten verlängert und Abfälle minimiert. Dies bedeutet einen Übergang von einem linearen Wirtschaftsmodell zu einem regenerativen System geschlossener Kreisläufe, das durch erneuerbare Energien angetrieben wird. In der Kunststoffindustrie und insbesondere bei KRAIBURG TPE liegt ein großer Schwerpunkt auf diesem Thema der Kreislaufwirtschaft.

Die Verwendung von recycelten Materialien und bio-basierten Rohstoffen sowie die Recyclingfähigkeit von Materialien rückt mehr und mehr in den Fokus. Dies wird sowohl durch verschiedene europäische und nationale Gesetzesvorhaben als auch durch die Erwartungen und Forderungen der Kunden vorangetrieben. Es gibt auch vermehrt Überlegungen, wie Materialien länger im Kreislauf gehalten werden können, sei es durch den Einsatz hochwertiger Materialien, eine Wiederverwendung oder das Recycling von Produkten und Materialien. Neue Geschäftsmodelle, die sich vom reinen Produktverkauf hin zum Service orientieren, sollen ebenfalls zur Steigerung der Ressourceneffizienz und der Dekarbonisierung beitragen.

KRAIBURG TPE verfügt bereits über Prozesse, Arbeitsanweisungen und Richtlinien im Bereich Abfall und Recycling.



Abbildung 18: Schließung von Kreisläufen auf verschiedenen Ebenen (Quelle: KRAIBURG TPE)



Zur Ressourcenschonung durch Circular Economy hat KRAIBURG TPE die folgenden Ziele definiert:

- **Ziel 1:** Nachhaltigere und kreislauffähige Produktlösungen entwickeln
- **Ziel 2:** Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferkette verankern
- **Ziel 3:** Produktion, Verpackung und Transport effizient gestalten
- **Ziel 4:** Verwertung eigener Produktionsrückstände und Retouren erhöhen
- **Ziel 5:** Externe Partnerschaften und Geschäftsbeziehungen für erhöhte Zirkularität ausbauen
- **Ziel 6:** Abfälle vermeiden, reduzieren und verwerten

6.1 | Chancen und Risiken – Ressourcenschonung durch Circular Economy

	Bewertung
Physische und transitorische Risiken mit Geschäftsrelevanz	
Abhängigkeit vom bestehenden Geschäftsmodell z. B. schwierige Umsetzung einer Kreislaufwirtschaft	Hoch
Abhängigkeit von Materialien	Hoch
Politische Anforderungen z. B. im Bereich Recyclingquoten, EU-Altautoverordnung, Kreislaufwirtschaftsgesetz, Verpackungsgesetz und EU-Vorgaben	Hoch
Preisnachteil durch nachhaltigere Produkte	Mittel
Kundenanforderungen z. B. Forderungen nach nicht erfüllbaren Recyclinganteilen in Produkten	Mittel
Hohe Kosten für alternative Rohstoffe	Mittel
Begrenzte Möglichkeiten des Recyclings z. B. Post-Consumer-Produkte, 2K-Anwendungen	Mittel
Begrenzte Rohstoffverfügbarkeit und -qualität von Recyclingmaterialien	Mittel
Öffentliche Wahrnehmung als Kunststoffproduzent	Mittel
Chancen	
Steigende Nachfrage nach nachhaltigen Produkten z. B. mit hohem Recyclinganteil	Hoch
Sicherung zukünftiger Absatzmärkte	Hoch
Steigerung der Ressourceneffizienz	Mittel
Sicherung zukünftiger Rohstoffquellen	Mittel
Wettbewerbsvorteil durch bereits gute, nachhaltige Produkte z. B. Recyclingfähigkeit	Mittel
Kooperationen mit externen Partnern (Recycler, Dienstleister, Kunden, Lieferanten, Universitäten)	Mittel
Auswirkungen	
Förderungen einer Kreislaufwirtschaft durch Recyclingfähigkeit der Produkte	Hoch
Erhöhung der Recyclingrate durch den Einsatz einfach recycelbarer Materialien	Hoch
Verringerte Belastung natürlicher Rohstoffquellen durch Recycling	Mittel

Tabelle 6: Ergebnisse der Chancen- und Risikoanalyse zum Kernthema „Ressourcenschonung durch Circular Economy“ (Quelle: KRAIBURG TPE)

6.2 | Ziel 1: Nachhaltigere und kreislauffähige Produktlösungen entwickeln

Design for Sustainability als Erweiterung von „custom-engineered and more“

Design for Sustainability berücksichtigt Nachhaltigkeitsthemen über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg, von der Konzeption über die Auswahl von Materialien und Herstellungsprozessen bis hin zum Lebens- beziehungsweise Nutzungsende. Das Konzept beinhaltet zudem die Kundenberatung zur Auswahl von TPE-Materialien, beim Produktdesign, der Verarbeitung, in der Nutzungsphase sowie am Produktlebensende mit End-of-Life-Optionen für mehr Nachhaltigkeit über den gesamten Produktlebenszyklus. Auf diese Weise werden Produkte und Dienstleistungen entwickelt, welche die Bedürfnisse der heutigen Generation erfüllen, ohne die Fähigkeit künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.

Konkret basiert die Produktnachhaltigkeit bei KRAIBURG TPE auf dem Einsatz hochwertiger Materialien für langlebige Anwendungen, einer sozial und ökologisch nachhaltigen Produktion, Sicherheit für Mensch und Umwelt durch Reduktion der Auswirkungen von Produkten und der Recyclingfähigkeit. KRAIBURG TPE-Produkte sind derzeit erhältlich mit Recyclinganteil, bio-basiertem Anteil und massenbilanziertem bio-zirkulärem Anteil mit ISCC PLUS. Für alle diese Varianten kann ein CO₂e-Fußabdruck des Produkts ausgewiesen werden.



		
<p>Recycling-basiert</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Ressourcenschonung ✓ Abfallvermeidung ✓ PCF-Reduzierung 	<p>Bio-basiert</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Einsparung fossiler Ressourcen ✓ CO₂-Absorption ✓ PCF-Reduzierung 	<p>ISCC PLUS</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Einsparung fossiler Ressourcen ✓ CO₂-Absorption ✓ PCF-Reduzierung ✓ Wirtschaftliche Effizienz ✓ Aufrechterhaltung der Konformität

Abbildung 19: Aktuelle Möglichkeiten für nachhaltigeres TPE – recycling-basiert, bio-basiert und ISCC Plus (Quelle: KRAIBURG TPE)

Im Jahr 2023 wurde die Weiterentwicklung und Transformation des Produktportfolios im Rahmen der Sustainability-Roadmap gemäß den Vorgaben und Bedürfnissen der Zielmärkte Automotive, Industry, Consumer und Medical sowie der Interessenten und Kunden forciert. Dies gelingt durch umfangreiche Innovationsprojekte zwischen Produktentwicklung, Vertrieb, Produktmanagement und Einkauf. Das erklärte Ziel, nachhaltigere Produkte und innovative Materiallösungen auszubauen, wurde umgesetzt. KRAIBURG TPE erweiterte die recycelte und bio-basierte Rohstoffbasis und maximierte den jeweiligen Anteil im Compound. Alle Materialien sind Bestandteil der Produktlinie THERMOLAST® R, die ausschließlich nachhaltig optimierte Compound-Varianten enthält:

- Im Markt Consumer wurde das Produkt Universal PCR TPE weiterentwickelt. Es besteht aus Materialien mit einem Post-Consumer Recyclinganteil von bis zu 79 %.
- Für die Märkte Consumer und Industry wurden zwei neue Produktreihen kommerzialisiert, die einen Post-Consumer Recyclinganteil von bis zu 60 % und einen Post-Industrial Recyclinganteil von bis zu 54 % aufweisen. Sie ermöglichen eine Haftung zu Polyamiden und polaren Thermoplasten.
- Im Markt Automotive wurde ein Projekt gestartet, alle erfolgreichen Virgin Produkte als Recycling Content Varianten mit maximalem Recyclinganteil zu erstellen. Gelauncht wurde bereits das Pendant zur Virgin Interior Variante mit einem Post-Consumer und Post-Industrial Recyclinganteil von bis zu 77 %.
- Für die Märkte Consumer und Industry wurden drei Materialreihen mit bio-basiertem Anteil gelauncht. Einen breiten Härtebereich abdeckend, weisen sie Haftung zu PP, PC/ABS oder PA auf. Die bio-basierten Anteile belaufen sich auf bis zu 71 %.
- Vor allem für die streng regulierten Märkte im Lebensmittelbereich und dem Markt Medical sind die Einsatzmöglichkeiten der genannten Materialien beschränkt. Für diese Anwendungsgebiete wurden 2023 erstmals massenbilanzierte, ISCC PLUS-zertifizierte Materialvarianten (bio-zirkulär) in Projekten eingesetzt.

Zum Nachweis der Recyclingfähigkeit fand 2022 eine Untersuchung der Beeinflussung von Polyolefin-Recyclingströmen statt. Nach neuesten Erkenntnissen ist die Verträglichkeit im PP- und HDPE-Strom mit einer Vielzahl an Produkten von KRAIBURG TPE bestätigt. Dieses Alleinstellungsmerkmal wird laufend auf die Produktpalette ausgeweitet.

6.3 | Ziel 2: Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferkette verankern

KRAIBURG TPE setzt sich durch den Einsatz von bio-basierten, massebilanzierten und recycelten Rohstoffen sowie der kontinuierlichen Identifikation nachhaltigerer Rohstoffe ambitionierte Ziele zur Nachhaltigkeitsentwicklung. Um diese zu erreichen, sind sorgfältige Grundsatzversuche, die Kollaboration mit neuen Partnern sowie eine gezielte Lieferantenentwicklung erforderlich. Eine Identifizierung und Qualifizierung von alternativen Materialien beinhaltet Hintergrundrecherchen und eingehende Analysen von Product Carbon Footprint, Sozialverträglichkeit, Ressourceneffizienz, Produktsicherheit, Qualität und Verfügbarkeit.

Grundsätze der nachhaltigen Beschaffung

KRAIBURG TPE setzt auf eine nachhaltige Beschaffung durch partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Lieferanten. Dies ist ein wesentlicher Hebel, um die Nachhaltigkeitsziele von KRAIBURG TPE zu erreichen. Transparenz, Vertrauen, Integrität und Langfristigkeit stehen dabei im Vordergrund der Beziehungen. Lieferketten verantwortungsvoll zu gestalten und den Product Carbon Footprint zu reduzieren ist ein gemeinsames Ziel. Als Wertebasis dienen das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, der UN Global Compact, die Grundsätze der Internationalen Arbeitsorganisation und die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Im Zuge dessen sind alle Lieferanten angehalten, den aktuell gültigen Verhaltens- und Nachhaltigkeitskodex von KRAIBURG TPE zu unterzeichnen und im Rahmen seiner Prinzipien zu handeln. Alternativ kann ein eigener, vergleichbarer Code of Conduct vorgelegt werden. Eine der Optionen ist für die Geschäftspartnerschaft mit KRAIBURG TPE zwingend erforderlich.

Die Grundsätze der nachhaltigen Beschaffung beschreiben die grundlegende Einkaufspraxis von KRAIBURG TPE und betreffen alle bestehenden wie künftigen Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten für Rohstoffe, Dienstleistungen, Geräte oder Ähnlichem. Sie bieten eine transparente Übersicht der zugrunde gelegten Prozesse, Standards und Regeln in der Beschaffungspraxis, die folgende Aspekte sicherstellen sollen:

- Kundenzufriedenheit
- Qualitätsverantwortung
- Lieferantenentwicklung
- Fairness, Transparenz und Gesetzeskonformität
- Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit
- Gesundheit und Sicherheit
- Internationalität
- Chancengleichheit, Nicht-Diskriminierung und respektvoller Umgang
- Prozessorientierung
- Entwicklung von Mitarbeitenden

Auf dieser Basis werden die Anforderungen an Lieferanten abgeleitet und kommuniziert. Das Lieferantenmanagement wird durch einen Corporate Standard geregelt, der die Qualifikation, Bewertung und Entwicklung umfasst. Für eine aussagekräftige, repräsentative und vergleichbare Datenbasis über den Status der Lieferanten werden standardisierte Selbstauskunftsbögen eingesetzt. Sowohl die Qualifikationsphase als auch die jährliche Neuprüfung integrieren Aspekte des Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagements. KRAIBURG TPE ist nach EcoVadis bewertet und zählt in der Kategorie „Nachhaltige Beschaffung“ zu den besten fünf Prozent. Zusätzlich ist der Standort Waldkraiburg ISCC PLUS zertifiziert. Dieser Zertifizierungsmechanismus fördert Sozial- und Umweltstandards und sichert eine lückenlose Überwachung der Lieferkette. Das Unternehmen erwartet eine vergleichbare Leistung von den Lieferanten und fordert dazu auf, ebenfalls Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen zu definieren. In Übereinstimmung mit dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz hat sich KRAIBURG TPE dazu verpflichtet, die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards in der gesamten Lieferkette zu fördern und zu monitoren.

Material Compliance

KRAIBURG TPE hält alle relevanten Vorgaben für verwendete Materialien und Substanzen ein, darunter die Verordnungen 1907/2006/EU „Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals“ (REACH), 1272/2008/EU „Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen“, 2019/1021/EU „Persistente Organische Schadstoffe“, die Richtlinie 2011/65/EU „Restriction of certain Hazardous Substances“ (RoHS), sowie die Chemikalienverordnung. Die Kommunikation mit Kunden erfolgt über verschiedene Kanäle in Form von Sicherheitsdatenblättern gemäß VO 1907/2006/EU, dem IMDS-System der Automobilindustrie sowie kundenspezifischen Einzeldokumenten. Es erfolgt ein kontinuierliches Monitoring relevanter Vorgaben und gesetzlicher Anforderungen, um Änderungen frühzeitig zu erkennen und die Kunden proaktiv über notwendige Anpassungen der Produkte oder deren regulatorischer Einstufungen zu informieren. Dabei werden auch bereits bestehende und im Einsatz befindliche Rohstoffe gegebenenfalls erneut evaluiert und ein Substitutionsprozess angestoßen.

6.4 | Ziel 3: Produktion, Verpackung und Transport effizient gestalten

KRAIBURG TPE verfolgt das Ziel, Produktion, Verpackung und Transport im Hinblick auf Energie-, Wasser- und Materialverbrauch sowie Produktionsabfälle und internes Recycling effizient zu gestalten. Zur systematischen Überwachung der Minimierung des Energie- und Wassereinsatzes pro Compound ist die Einführung eines sogenannten Water Footprints geplant. Der Anteil interner Produktionsabfälle und anderer Off-Spec-Materialien wie Retouren oder Sperrungen nach Freigabe soll möglichst niedrig sein. Die Lösung bieten internes Recycling oder der Verkauf dieser Materialien als Rezyklat an Dritte. Im Bereich Verpackungen konnte das Unternehmen die spezifische Menge an eigenen Verpackungen in den vergangenen drei Jahren um 10 % reduzieren. Eine weitere Verbesserung wird über den engen Dialog mit Lieferanten erreicht.

6.5 | Ziel 4: Verwertung eigener Produktionsrückstände und Retouren erhöhen

Die Recyclingkompetenz im Unternehmen soll weiter ausgebaut werden. Für eine kundenorientierte Kommunikation und Attraktivität ist es zudem entscheidend, erreichte Einsparungen künftig in den Berechnungen von Klima- und Öko-Bilanzen abzubilden. Das bereits seit Jahrzehnten durchgeführte innerbetriebliche Recycling basiert auf sortenähnlichem Sammeln und Wiedereinsatz von internen Abfallmaterialien und Retouren. Statt ihrer Entsorgung recycelt KRAIBURG TPE die Materialien

in ausgewählten Compounds zu beinahe 100 %, darunter Retouren, Anfahrmaterialien und andere Produktionsabfälle. Dabei sind Qualitätskontrolle und Verwendungsentscheide über definierte Prozesse geregelt. Die Produktionsrückstände ähnlicher Qualitäten und Farben können entweder erneut in eigene Produktionsprozesse eingebracht oder an Dritte verkauft werden. Insgesamt gilt es, die Zuströme zu minimieren, um den Lagerbestand möglichst niedrig zu halten und gleichzeitig eine hohe Recyclingquote mit angemessenem Aufwand zu erzielen. Der Lagerbestand am Jahresende ist im Vergleich zu 2022 von 241 auf 149 Tonnen gesunken. Der Zielwert von maximal 180 Tonnen konnte unterschritten werden.

6.6 | Ziel 5: Externe Partnerschaften und Geschäftsbeziehungen für erhöhte Zirkularität ausbauen

Partnerschaften sind essenziell, um die Ziele der Circular Economy zu erreichen. Deshalb arbeitet KRAIBURG TPE eng mit Kunden, Lieferanten, Universitäten und Forschungsinstituten zusammen. Das Unternehmen unterstützt seine Kunden bei ihren Nachhaltigkeitsbemühungen, indem die Rücknahme von Produktionsabfällen geklärt und hochwertige Materialien für langlebige Anwendungen zur Verfügung gestellt werden. Außerdem setzt KRAIBURG TPE leichte Materialien für niedrige Emissionen von Fahrzeugen in der Nutzungsphase ein und verwendet nachhaltige, kohlenstoffarme Rohstoffe. Am CIRLCE Projekt der RWTH Aachen nimmt KRAIBURG TPE als aktiver Projektpartner teil. Ein erweitertes Netzwerk potenzieller Kooperationen speist sich aus der Mitgliedschaft im Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie e.V. (wdk) und dem Kunststoff-Cluster Austria.

6.7 | Ziel 6: Abfälle vermeiden, reduzieren und verwerten

Bei KRAIBURG TPE gilt der Grundsatz „Vermeidung vor Verwertung vor Beseitigung“. Zur Abfallvermeidung wurden und werden bereits vielseitige Maßnahmen umgesetzt:

- Strenge Qualitätskontrollen von Produkten zur Vermeidung von Kundenreklamationen
- Ausarbeitung von Rücknahmekonzepten von TPE-Materialien für das Recycling
- Kundenberatung zur optimalen Weiterverarbeitung und Reduktion von Ausschussraten
- Unterstützung von Kunden durch die Bereitstellung von Materialdaten für Simulationen
- Senkung des Einsatzes von Hilfsmitteln
- Minderung der Entsorgung von Gutware durch Optimierung der Prüffrequenz bei gleichbleibendem Qualitätsniveau. Verglichen mit dem Vorjahr konnte der Materialabfall in der Qualitätssicherung um 17 % vermindert werden.

KRAIBURG TPE orientiert sich an der Abfallhierarchie, wie sie in der EU-Abfallrahmenrichtlinie (Richtlinie 2008/98/EG) verankert ist. Diese gilt als Prioritätsreihenfolge in der Gesetzgebung und Politik zur Abfallvermeidung und -bewirtschaftung. Sofern keine Verwertungsmöglichkeit besteht, werden Abfälle nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz ordnungsgemäß und umweltgerecht entsorgt.

Die spezifische Abfallmenge ist 2023 um rund 10,4 % auf 12,56 kg/t gestiegen. Grund hierfür war eine erhöhte Menge zu entsorgendes Altöl (um ca. 90 %), Papier und Granulatabfall (um jeweils ca. 9 %). Nicht gefährlicher Abfall, der teilweise extern recycelt und teilweise thermisch verwertet wird, setzt sich zum Beispiel aus Restmüll, Kunststoffabfällen, Papier, Holz, Eisen und Stahl zusammen. Der gefährliche Sonderabfall von KRAIBURG TPE besteht aus Altölen und kontaminiertem Reinigungsabwasser. Dieser Anteil ist aufgrund der Entsorgung von Altöl und Öl-Wassergemisch im Vergleich zum Vorjahr um 67 % gestiegen.

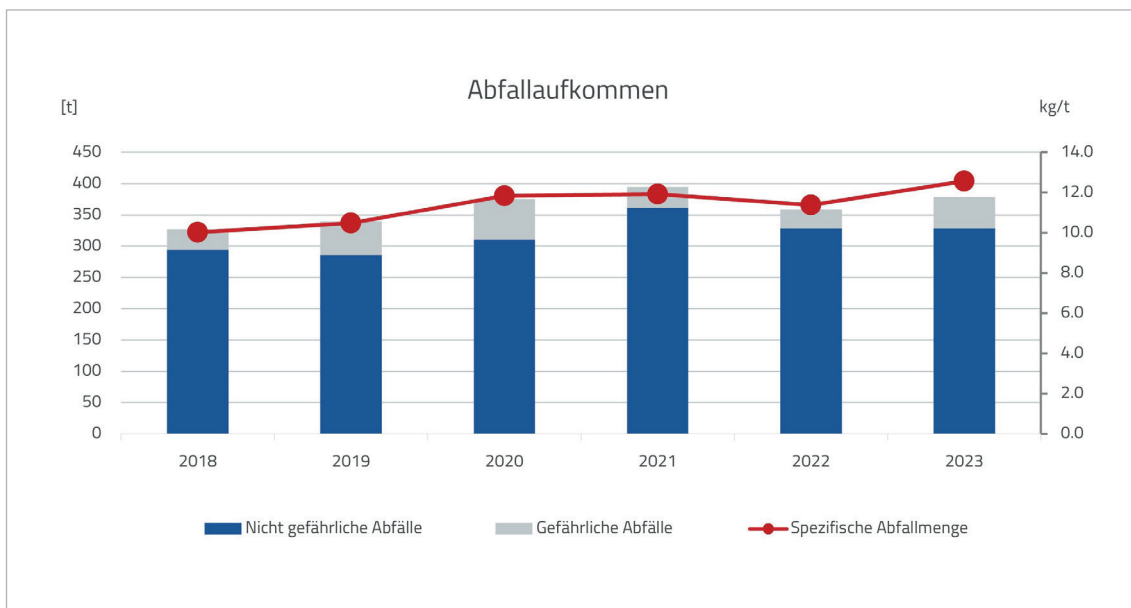


Abbildung 20: Entwicklung des Abfallaufkommens bei KRAIBURG TPE (Quelle: KRAIBURG TPE)



SOZIAL-
INFORMATIONEN

7. Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden (S1: Eigene Belegschaft)

Die Sicherheit und Gesundheit der Menschen hat für KRAIBURG TPE in jeder Situation und zu jeder Zeit die höchste Priorität. Hierbei stehen vor allem die eigenen Mitarbeitenden im Fokus, aber auch die Vermeidung negativer Auswirkungen auf Arbeitskräfte entlang der Lieferkette und auf die Gesellschaft durch unternehmerische Aktivitäten finden Berücksichtigung.

Zum Schutz und zur Förderung der Belegschaft bestehen klare Richtlinien im Rahmen der Qualitäts-, Umweltschutz-, Arbeitsschutz- und Energiepolitik von KRAIBURG TPE. Sie sind der Grundstein des Unternehmenserfolgs. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den folgenden Handlungsfeldern:

- Werte und Kultur (Fokus auf Respekt, Vertrauen und Beteiligung)
- Gesundheit und Sicherheit (Unfallvermeidung und -prävention)
- Diversität und Chancengleichheit (Gleichbehandlung, Transparenz in den Prozessen, gesunde Unternehmenskultur)
- Interne und externe (Weiter-)Bildung
- Work-Life-Balance



Ziele von KRAIBURG TPE zum Kernthema „Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden“:

- **Ziel 1:** Arbeitszufriedenheit steigern
- **Ziel 2:** Arbeitsunfälle im Rahmen der Arbeitssicherheit vermeiden und reduzieren
- **Ziel 3:** Gesundheitsförderndes Verhalten durch Präventionsangebote unterstützen
- **Ziel 4:** Fachkräfte bedarfsgerecht aufbauen und erhalten

7.1 | Chancen und Risiken – Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden

	Bewertung
Physische und transitorische Risiken mit Geschäftsrelevanz	
Arbeitsunfälle	Hoch
Krankheitsausfälle (Krankheitstage und Krankheitsquote)	Mittel
Fachkräftemangel	Mittel
Steigende Personalkosten	Mittel
Chancen	
Steigerung der Arbeitszufriedenheit, -motivation und Leistungsbereitschaft	Mittel
Bindung von Mitarbeitenden und Führungskräften	Mittel
Imageverbesserung durch verantwortungsbewusstes Handeln (Employer Branding)	Mittel
Interne Kommunikation und erhöhte Transparenz	Mittel
Auswirkungen	
Steigerung der Arbeitszufriedenheit	Mittel
Förderung der Mitarbeitendengesundheit	Mittel

Tabelle 7: Ergebnisse der Chancen- und Risikoanalyse zum Kernthema „Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden“ (Quelle: KRAIBURG TPE)

7.2 | Ziel 1: Arbeitszufriedenheit steigern

Die Mitarbeitenden von KRAIBURG TPE machen den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens erst möglich. Eine langfristige Bindung ist daher ein Schlüsselfaktor – insbesondere vor dem Hintergrund des sich verschärfenden Fachkräftemangels. Selbstverständlich hält KRAIBURG TPE die gesetzlich festgelegten Standards zu geltenden Arbeitsbedingungen wie Arbeitszeitregelungen, Kündigungsschutz, Mutterschutz und Elternzeit, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit sowie Vorgaben aus dem Manteltarifvertrag der chemischen Industrie ein.

Flexibles Arbeiten

Für die Belegschaft spielt vor allem die Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben eine große Rolle. Deshalb schafft KRAIBURG TPE eine Reihe von Möglichkeiten zur Flexibilisierung. Grundlegend gibt es im Unternehmen zwei Arten der Arbeitszeit:

- **Flexible Arbeitszeit:** Unter Berücksichtigung betrieblicher und persönlicher Belange können Mitarbeitende die Verteilung der Arbeitszeit in Abstimmung mit dem Vorgesetzten flexibel festlegen.
- **Fixierte Arbeitszeiten:** Die Arbeitszeit bestimmt sich aus den betrieblichen Schichtmodellen.

Seit 1983 bestehen gemäß Tarif Altersfreizeiten, um ältere Mitarbeitende zu entlasten. Die tägliche Arbeitszeit wird dabei nach festgelegten Kriterien verkürzt.

Mobiles Arbeiten

Die Digitalisierung der Arbeitswelt ermöglicht weiterhin, dass die Arbeitsleistung vollumfänglich oder teilweise unabhängig von einem festen Arbeitsort erbracht wird. Mit mobilem Arbeiten wird gleichzeitig die Harmonisierung der Work-Life-Balance der Mitarbeitenden sowie deren Produktivität verbessert. Voraussetzungen sind die Eignung der Tätigkeit und des außerbetrieblichen Arbeitsplatzes sowie die Vorgaben zu Datenschutz und Arbeitssicherheit. Die persönliche Beziehung und ein von Empathie geprägtes Miteinander haben bei KRAIBURG TPE einen hohen Stellenwert.

Externe Krisenberatung

Eine externe, unabhängige Beratung unterstützt alle Mitarbeitenden inklusive deren Familien in belastenden Lebenssituationen oder Krisen kostenfrei und auf Wunsch anonym. Persönliche, vertrauliche Gespräche bilden den Rahmen, um berufliche, private oder gesundheitliche Fragestellungen zu thematisieren. Das Beratungsteam untersteht der Schweigepflicht nach §203 StGB.

Zusatzleistungen

Daneben gewährt KRAIBURG TPE Anreize in Form sozialer Zuwendungen, darunter:

- Heirats- und Geburtenzulagen
- Zeugnisprämie für gute Leistungen in der Berufsschule
- Betriebszugehörigkeitsjubiläen
- Betreuungszuschuss für nicht schulpflichtige Kinder
- Betriebliche Altersversorgung (Kapital- und Berufsunfähigkeitsabsicherung)
- Vergünstigte Ferienwohnungen
- Fahrrad-Leasing
- Pflegezusatzversicherung Chemie und CareFlex Chemie

7.3 | Ziel 2: Arbeitsunfälle im Rahmen der Arbeitssicherheit vermeiden und reduzieren

Ziel im Arbeits- und Gesundheitsschutz ist es, mögliche Gefahren und Risiken im Vorfeld zu erkennen und dadurch arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen zu vermeiden. Diese werden im Rahmen vorausschauender Analysen durch die jeweiligen Verantwortlichen bei KRAIBURG TPE zusammen mit sachkundigen Personen ermittelt. Quartalsweise finden Sitzungen des Arbeitsausschusses (ASA) zu den Themen Umweltmanagement und Arbeitssicherheit statt. Die Fachkraft für Arbeitssicherheit, der Umweltmanagementbeauftragte, Betriebsarzt, Betriebsrat und die Standortleitung diskutieren entsprechende Maßnahmen und halten diese unter anderem im UMAS-Programm nach. Zudem schafft das Unternehmen ergonomische Arbeitsplätze und gesunde Arbeitsbedingungen.

Ereignen sich dennoch Unfälle, werden deren Ursachen detailliert analysiert, um daraus zu lernen. Sie werden gemeinsam mit den Betroffenen umfassend aufgearbeitet und gewonnene Erkenntnisse genutzt, um geeignete Maßnahmen abzuleiten. Die Gefährdungsermittlung ist nicht nur gesetzliche Pflicht gemäß Arbeitsschutzgesetz § 5, sondern auch ein zentrales Werkzeug im Arbeitsschutz, um Risiken einzuschätzen. Mithilfe einer Arbeitsschutzsoftware werden einheitliche, systematische Gefährdungsbeurteilungen erstellt und die Umsetzung der definierten Maßnahmen überwacht.

Unfallkennzahlen sind wichtige Indikatoren für das Unfallrisiko am Standort Waldkraiburg. Insgesamt kam es 2023 zu 11 meldepflichtigen Arbeitsunfällen. Daraus ergibt sich eine Tausend-Mann-Quote von 26,41. Die Unfallhäufigkeit (Lost Time Injury Frequency, LTIF) ohne Wegeunfälle beträgt 23,44.

Entsprechend konnte die positive Entwicklung aus dem Jahr 2022 nicht fortgesetzt werden (siehe Abbildung 21). Dies konnte vorwiegend auf verhaltensbedingte Unfallursachen zurückgeführt werden und erfordert deshalb gezielte Maßnahmen, um dieser Entwicklung entgegenzusteuern.

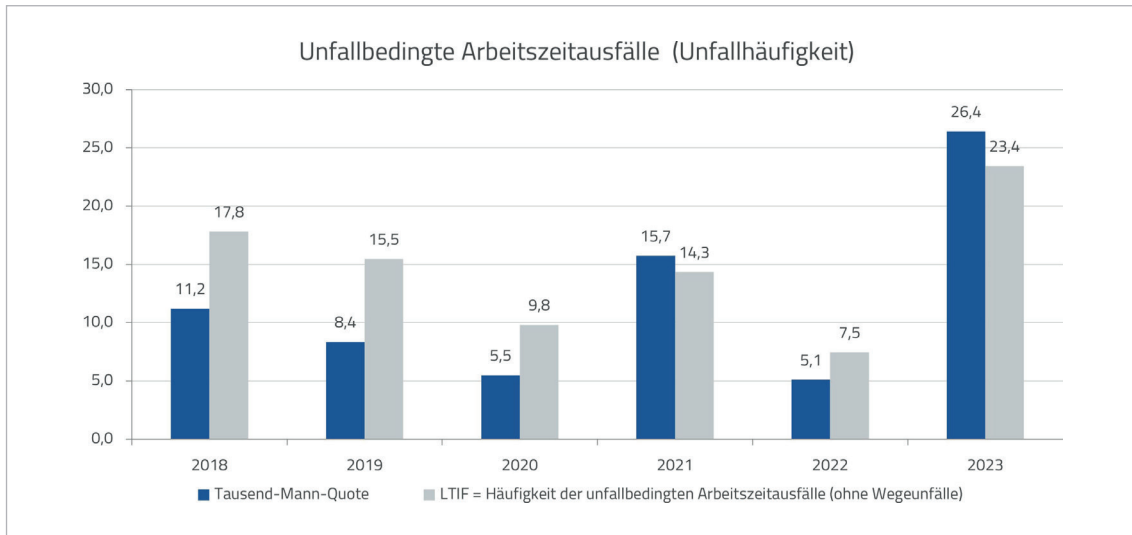


Abbildung 21: Entwicklung der Unfallhäufigkeit bei KRAIBURG TPE (Quelle: KRAIBURG TPE)

Daraufhin wurde im November 2023 das Projekt „Bestandsaufnahme Sicherheitskultur“ gestartet. Zusammen mit externen Partnern, Mitarbeitenden und der Geschäftsleitung ist ein nachhaltiges Konzept erstellt worden, um die Sicherheitskultur bei KRAIBURG TPE weiterzuentwickeln und die Unfallzahlen langfristig zu senken. In einem ersten Schritt führte das Projektteam Mitarbeitenden-Interviews und wertete diese aus. Denn es ist elementar, alle Beschäftigten in den Arbeitsschutz miteinzubeziehen. Auf dieser Basis entwickelte die Arbeitsgruppe konkrete Handlungsfelder, die in Folge-Workshops priorisiert werden. Zentrale Aspekte sind: eine systematische Verhaltensbeobachtung, positives Feedback bei sicherem Verhalten sowie konstruktive Rückmeldung im Fall von riskantem Verhalten und das Einnehmen einer Vorbildfunktion.

Konkret umfasst die Sicherheitskultur von KRAIBURG TPE acht Grundsätze (siehe Abbildung 22). Sie dienen als Leitlinien und tragen dazu bei, dass Arbeitsunfälle im Rahmen der Arbeitssicherheit vermieden und reduziert werden.



Abbildung 22: Acht Grundsätze der Sicherheitskultur bei KRAIBURG TPE (Quelle: KRAIBURG TPE)

Neben einer gelebten Sicherheitskultur ist es entscheidend, verantwortungsbewusst mit den folgenden Risikofaktoren umzugehen:

Anlagensicherheit

Für eine sichere, effektive und somit zukunftsfähige Produktion identifizieren und bewerten Expertinnen und Experten mögliche Risiken bei der Planung und Konzeption neuer Anlagen, im laufenden Betrieb bestehender Anlagen und bei Anlagenänderungen. Dabei werden die Bereiche Umweltschutz, Gesundheitsschutz und Sicherheit bedacht sowie Schutzmaßnahmen festlegt. Die Ergebnisse unterstützen weiterhin bei der kontinuierlichen Verbesserung des Fremdfirmenmanagements von KRAIBURG TPE. Um das Sicherheitsniveau der Anlagen über den gesamten Lebenszyklus zu erhalten, werden Schutzkonzepte und Technik mit den Betreibern in regelmäßigen Abständen überprüft. Die Umsetzung gesetzlicher Anforderungen wird im Rahmen von Audits und Sicherheitsbegehungen kontrolliert.

Explosionsschutz

Anlagen, bei denen Gefahrstoffe mit explosionsfähigen Eigenschaften eingesetzt werden, unterliegen besonders hohen Sicherheits- und Prüfvorschriften. Deren Einhaltung erfolgt in enger Abstimmung mit den verantwortlichen Stellen und externen Fachkräften. Wir profitieren von den Resultaten, indem wir sie in die Weiterentwicklung unseres Instandhaltungskonzeptes einfließen lassen.

Brandschutz

Neben den gesetzlichen Vorgaben gibt die KRAIBURG-Gruppe eine eigene Brandschutzrichtlinie vor, deren Einhaltung stichprobenartig vom Brandschutzbeauftragten und weiteren Sachkundigen überprüft wird. Es wird ein jährlicher Brandschutzbericht erstellt. Das Unternehmen sensibilisiert so seine Mitarbeitenden für Brandschutzthemen und unterstützt ein sicheres Arbeitsumfeld.

Lärmschutz

Eine Aktualisierung der Lärmkataster wird im Zweijahresrhythmus flächendeckend durchgeführt. Wichtige Hinweise zu möglichen Lärmquellen erhalten wir unter anderem von unseren Mitarbeitenden. Die Ergebnisse bilden die Basis des Lärmreduzierungsprogramms von KRAIBURG TPE, mit dem Bestreben, besonders die Lärmbereiche über 85 dB(A) zu vermeiden und den Lärm im gesamten

Produktionsbereich auf einen gesundheitlich unbedenklichen Wert unter 85 dB(A) zu beschränken. Der vorgegebene Grenzwert bezüglich Lärmbelastung an der Grundstücksgrenze wird eingehalten.

Trinkwasser

Der Hygienestatus des Trinkwassers wird in Form von Legionellen-Grenzwerten überwacht. Mögliche Risiken werden in einer Gefährdungsbeurteilung erfasst und Abhilfemaßnahmen ergriffen. Dafür wurde ein Water Safety Team gegründet.

Umgang mit Gefahrstoffen

Aufgrund der gestiegenen Anzahl an Gefahrstoffen im Sinne gesundheitsgefährlicher Rohstoffe steigt die Verantwortung gegenüber den Arbeitskräften. Durch die Substitution von Gefahrstoffen durch unkritische beziehungsweise weniger kritische Stoffe wird sichergestellt, dass etwaige Risiken für Mitarbeitende auf ein Minimum reduziert werden. Ergänzend dazu erhält das Unternehmen die Gesundheit der Belegschaft durch technische und innovative Lösungen für einen sicheren Umgang mit den verbleibenden Gefahrstoffen. Um die Wirksamkeit zu prüfen, finden Arbeitsplatzgrenzwert-Messungen (AGW), Gefährdungsbeurteilungen und Sicherheitsbegehungen statt, aus denen sich gegebenenfalls weitere Schutzmaßnahmen ableiten.

Beispiele für Schutzmaßnahmen beinhalten:

- das Tragen einer angemessenen persönlichen Schutzausrüstung nach neuesten Standards,
- die Richtlinie „Einführung neuer Rohstoffe“,
- eine Gefahrstoffbeurteilung vor ihrem Einsatz,
- die Arbeitsgruppe „Substitutionsprüfung von Gefahrstoffen“,
- und eine systematische, softwaregestützte Beurteilung der Fertigwaren-Einstufungen für die durchgängige Kennzeichnung der Gefahrstoffe sowie Ausweisung von Schutzmaßnahmen.

Gefahrgut

Im Berichtsjahr ereigneten sich keine Gefahrgutunfälle oder Zwischenfälle mit Gefahrgütern, bei denen Personen oder Güter von erheblichem Wert beschädigt wurden. Zusammen mit unserem externen Gefahrgutbeauftragtem wurden im November 2023 die Schulung der Neuerungen und ein Vor-Ort-Audit ohne Abweichungen durchgeführt. Ein Gefahrgutbericht liegt vor. Kein Fertigwarenprodukt von KRAIBURG TPE besitzt Gefahrguteigenschaften.

Gefahrenabwehr, Notfallmanagement und Krisenprävention

Zur Gefahrenabwehr führte KRAIBURG TPE ein Krisenmanagement nach den Richtlinien der KRAIBURG-Gruppe ein. Dies ermöglicht eine sachgerechte Handhabung von Störungen am Standort, aber auch entlang der nachfolgenden Wertschöpfungsstufen. Es umfasst den sicheren Umgang mit Produkten in Notfallsituationen, vorbeugenden Brandschutz und Erstmaßnahmen sowie die Unterstützung der Einsatzkräfte und eine Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden. Ausschlaggebend für den Erfolg von Gefahrenabwehrkonzepten ist die praktische Erprobung. Krisenstab, Notfallmanager, Mitarbeitende, Feuerwehr und notwendige Rettungskräfte trainieren deshalb den Ernstfall in periodischen Abständen. Beobachtende leiten Verbesserungspotenziale auf Grundlage der analysierten Übungen ab.

7.4 | Ziel 3: Gesundheitsförderndes Verhalten durch Präventionsangebote unterstützen

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Das BGM im Sinne einer ganzheitlichen Strategie umfasst alle Maßnahmen, die sowohl zur Gesundheit und dem Wohlbefinden der Mitarbeitenden am Arbeitsplatz als auch zu einer „gesunden“ Betriebsorganisation durch den langfristigen Erhalt ihrer Leistungsfähigkeit beitragen. Als strukturierter, geplanter und koordinierter Prozess gibt es Angestellten und Führungskräften Orientierung. Das BGM geht über den gesetzlichen Arbeits- und Gesundheitsschutz oder eine individuelle Gesundheitsförderung hinaus. Die Herausforderung besteht darin, vorhandene Kompetenzen miteinander zu vernetzen, gesundheitsfördernde Einzelmaßnahmen sinnvoll und effektiv zu verbinden und deren Auswirkungen auf die Gesundheit der Mitarbeitenden messbar zu machen.

Der dafür zuständige Steuerkreis trifft sich quartalsweise und legt – in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung – Strategie, Ziele und Maßnahmen fest. Er setzt sich aus der Präventions- und Gesundheitsmanagerin, der Sicherheitsfachkraft, der Schwerbehindertenvertretung, dem Betriebsrat, der Personalleiterin und dem Betriebsarzt zusammen. Die Präventions- und Gesundheitsmanagerin setzt die entsprechenden Maßnahmen mit internen und externen Anbietern um. Dabei fließen die Ergebnisse aus der Evaluation umgesetzter Aktionen laufend in die weitere Planung mit ein.

Schwerpunkte im Betrieblichen Gesundheitsmanagement 2023

1. KRAIBURG TPE konnte sein Engagement im Rahmen der Teilnahme an der Benchmark-Analyse Chemie und Pharma Deutschland des Corporate Health Awards in den Kategorien Struktur, Strategie und Leistung verbessern. Dieser Fortschritt wird jährlich evaluiert und das BGM kontinuierlich weiterentwickelt.
2. Die Sensibilisierung der gewerblichen Mitarbeitenden für eine gesunde Arbeits- und Lebensweise ist gewährleistet.
3. Eine Aufklärung über die Krankheitsbilder, Entstehungsbedingungen und Entscheidungsformen einer Suchterkrankung ist gegeben. Die Führungskräfte wurden dahingehend durch die Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie geschult.

7.5 | Ziel 4: Fachkräfte bedarfsgerecht aufbauen und erhalten

Mithilfe verschiedener Maßnahmen verfolgt KRAIBURG TPE das Ziel, bedarfsgerecht und passgenau eigene Fachkräfte aufzubauen und zu halten.

Berufliche Ausbildung bei KRAIBURG TPE

- Die Berufsbildung bei KRAIBURG TPE umfasst die Berufsausbildung nach § 1 Berufsbildungsgesetz (BBiG), die Berufsausbildungsvorbereitung, die berufliche Fortbildung und die berufliche Umschulung.
- Im Rahmen der dualen Berufsausbildung vermittelt KRAIBURG TPE die für die Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit notwendigen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend der jeweiligen Ausbildungsverordnung. Gleichzeitig sammeln Auszubildende praktische Erfahrungen. Für jeden Ausbildungsberuf sind persönliche Auszubildende benannt. Im Berichtsjahr beschäftigte KRAIBURG TPE 27 Auszubildende in 8 Ausbildungsberufen.

Fort- und Weiterbildung bei KRAIBURG TPE

Die Qualifizierung der Mitarbeitenden und ihre Bereitschaft zu lebenslangem Lernen sind einer der Schlüssel für die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens, die Sicherung der Arbeitsplätze und die Beschäftigungsfähigkeit. Vor diesem Hintergrund nimmt die Fort- und Weiterbildung eine zentrale Rolle ein. Im Rahmen der jährlichen Weiterbildungsplanung holt die Personalabteilung die einzelnen Bedarfe aus den Bereichen und Teams für das kommende Jahr ein. Dies ist Grundlage der Budgetkalkulation sowie der Planung und Freigabe der Weiterbildungen.

Zur Entwicklung des Managements bietet KRAIBURG TPE verschiedene Schulungs-Bausteine an, die Themen wie das unternehmensspezifische Führungskonzept, situatives Führen, Konfliktlösung und Change Management abdecken. Grundlagen werden im 5-Jahres-Takt wiederholt. Im Berichtsjahr konzentrierten sich die Inhalte auf den Bereich Teamentwicklung – nach der Pandemie ein wichtiger Punkt zur Förderung des Zusammenhalts. Das zählt auch auf das Ziel „Arbeitszufriedenheit steigern“ ein.



GOVERNANCE- INFORMATIONEN

8. Verantwortungsvolle Unternehmensführung (G1 Unternehmenspolitik)

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ist entscheidend, um ein Unternehmen pflichtbewusst und transparent zu führen. Die Interessen aller Stakeholder werden berücksichtigt.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung folgt bei KRAIBURG TPE den Prinzipien:

- **Transparenz:** Die Organisation geht offen und transparent mit ihren Zielen, Leistungen und Entscheidungsprozessen um.
- **Verantwortlichkeit:** Die Organisation agiert gegenüber ihren Interessenträgern verantwortungsvoll und übernimmt Verantwortung für ihre Handlungen.
- **Teilhabe:** Die Organisation tritt aktiv mit ihren Stakeholdern in Kontakt und bezieht sie in ihre Entscheidungsprozesse mit ein.
- **Fairness:** Die Organisation stellt sicher, dass ihre Entscheidungen fair und gerecht sind und alle Interessenträger gleichbehandelt werden.
- **Reaktionsfähigkeit:** Die Organisation reagiert auf die Bedürfnisse und Anliegen ihrer Interessenträger und ergreift angemessene Maßnahmen, um Probleme zu lösen. Dies schließt auch ein Whistleblower-Verfahren für Beteiligte zur Meldung von Verstößen jeglicher Art ein.

KRAIBURG TPE ist Mitglied des UN Global Compacts. Dieser unterstützt Unternehmen dabei, auf Grundlage der zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention verantwortungsvoll zu handeln und innovative Lösungen zur Verwirklichung der 17 Ziele einer nachhaltigen Entwicklung (Sustainable Development Goals) voranzutreiben.



Ziele für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung bei KRAIBURG TPE:

- **Ziel 1:** Internen Verhaltenskodex einhalten
- **Ziel 2:** Rechtskonformität sicherstellen
- **Ziel 3:** Transparenz durch Einhaltung von Standards und Zertifizierungen gewährleisten

8.1 | Chancen und Risiken – Verantwortungsvolle Unternehmensführung

	Bewertung
Physische und transitorische Risiken mit Geschäftsrelevanz	
Geschäftsgefährdende Ereignisse z. B. Cyberangriffe, Imageschäden, Pandemien	Mittel
Verlust der Wettbewerbsfähigkeit gegenüber ausländischen Unternehmen z. B. durch hohen bürokratischen Aufwand	Mittel
Chancen	
Kundensicherung durch verantwortungsbewusstes und verlässliches Auftreten	Hoch
Gewinnung von Neukunden z. B. durch transparente Geschäftspraktiken	Mittel
Imageverbesserung durch verlässliches Auftreten z. B. ethische Korrektheit, Verlässlichkeit, Transparenz	Mittel
Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber	Mittel
Langfristige und vertrauensvolle Partnerschaften (Kunden, Lieferanten etc.)	Mittel
Frühzeitiges Erkennen der Anforderungen von Stakeholdern	Mittel
Partnerschaften mit mechanischen und chemischen Recyclern und Lieferanten	Mittel
Auswirkungen	
Steigerung der Transparenz für Stakeholder durch verantwortungsvolle Geschäftspraktiken	Hoch
Förderung der Zusammenarbeit mit Kunden bezüglich Nachhaltigkeitsthemen durch Gespräche	Hoch
Vermeidung von Korruption durch verantwortungsbewusste Geschäftspraktiken	Mittel

Tabelle 8: Ergebnisse der Chancen- und Risikoanalyse zum Kernthema „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“ (Quelle: KRAIBURG TPE)

8.2 | Ziel 1: Internen Verhaltenskodex einhalten

KRAIBURG TPE legt besonderen Wert auf das Miteinander sowie eine gelebte Unternehmenskultur, die eine offene Kommunikations- und Feedbackkultur einschließt. Verhalten und Umgang beruhen auf gegenseitiger Wertschätzung, Respekt, Akzeptanz und Verständnis. Geschäftsführung und Mitarbeitende agieren gesetzeskonform und halten sich an interne Richtlinien, Betriebsvereinbarungen, Compliance-Regeln sowie den Verhaltenskodex. Der Code of Conduct beinhaltet verbindliche Angaben über rechtlich, ethisch und sozial korrekte Verhaltensweisen. Diese Richtlinien wurden von der

KRAIBURG-Gruppe festgelegt und dienen als Orientierung und Entscheidungshilfe, um auf dem globalen Markt gruppenkonform zu handeln. Die KRAIBURG-Gruppe toleriert keine Verstöße gegen diese definierten Standards.

Arbeits- und Menschenrechte

KRAIBURG TPE setzt sich für den Schutz der Menschenrechte ein. Zwangsarbeit inklusive Gefangenearbeit, Fronarbeit und Kinderarbeit sind strengstens untersagt. Wenn die jeweilige nationale Gesetzgebung keine höhere Altersgrenze verlangt, dürfen keine Kinder im schulpflichtigen Alter oder Kinder unter 15 Jahren angestellt werden. Ausgenommen sind die Bestimmungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), Vereinbarung Nr. 138. Löhne und sonstige Leistungen dürfen das gesetzliche Mindestgehalt nicht unterschreiten. Sämtliche arbeitsrechtliche Gesetze unter anderem zu Zeit, Ort, Bedingungen und Sicherheit werden eingehalten. Das Recht der Angestellten auf Koalitionsfreiheit und Lohnverhandlungen muss respektiert werden.

Der Betriebsrat repräsentiert als Interessenvertretung die Mitbestimmungsrechte der Arbeitnehmenden, insbesondere in sozialen Angelegenheiten. Er ist zur ungehinderten innerbetrieblichen Kommunikation mit den Mitarbeitenden berechtigt. Zudem hat er die Befugnis, sich aller Maßnahmen anzunehmen, die der Belegschaft dienen und verfügt über einen umfassenden Informationsanspruch im Rahmen seiner gesetzlichen Beteiligungsrechte.

Zu den Mitbestimmungsrechten zählen z. B. (Auszug aus §87 BetrVG):

- Fragen der Ordnung des Betriebs und des Verhaltens der Mitarbeitenden
- Verteilung der Arbeitszeit und Pausen
- Auszahlung der Arbeitsentgelte
- Aufstellung allgemeiner Urlaubsgrundsätze
- Form, Ausgestaltung und Verwaltung von Sozialeinrichtungen des Betriebes

Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, freiwillige Betriebsvereinbarungen abzuschließen, z. B. (Auszug aus §88 BetrVG):

- Maßnahmen zur Förderung der Vermögensbildung
- Maßnahmen zur Integration ausländischer Arbeitnehmender
- Maßnahmen zur Eingliederung schwerbehinderter Menschen

Bei KRAIBURG TPE gibt es außerdem eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV). Sie vertritt die Interessen der Nachwuchskräfte in Betrieben, in denen ein Betriebsrat besteht.

Chancengleichheit und Nicht-Diskriminierung

KRAIBURG TPE sowie die Geschäftspartner bekennen sich zu einer weltoffenen, integren und toleranten Unternehmenskultur. Diese steht für Vielfalt und Chancengleichheit und distanziert sich von jeglicher Form des Extremismus oder der Diskriminierung aufgrund von ethnischer Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller oder politischer Neigung. Zur Vermeidung von Diskriminierungsvorfällen beachtet das Unternehmen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Die Geschlechtergleichstellung ist in Art. 3 Abs. 2 GG eigenständig geregelt. KRAIBURG TPE stellt dies unter anderem durch den Entgelttarifvertrag sicher.

Inklusion

Unternehmensleitung, Inklusionsbeauftragte, Schwerbehindertenvertretung (SBV) und Betriebsrat stimmen darin überein, dass es eine besonders wichtige gesellschafts- und sozialpolitische Aufgabe ist, Menschen mit Behinderungen zu beschäftigen, ihre Arbeitsplätze zu sichern und die Schaffung solcher zu fördern. KRAIBURG TPE setzt sich deshalb für Chancengleichheit ein und bekämpft Ungleichbehandlung und soziale Ausgrenzung behinderter Menschen. Die Inklusionsvereinbarung nach §166 SGB IX unterstützt die Teilhabe schwerbehinderter Menschen im Arbeitsleben und die Steuerung im Betrieb. Sie beinhaltet Regelungen zur Personalplanung, Arbeitsplatzgestaltung und Gestaltung des Arbeitsumfeldes, Arbeitszeit, Qualifikation, Prävention und Rehabilitation, Arbeitsorganisation und Integrationskommission.

8.3 | Ziel 2: Rechtskonformität sicherstellen

Legal Compliance

KRAIBURG TPE führt als Teil der KRAIBURG-Gruppe weltweit Geschäfte im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Regelungen. Nur so kann der Geschäftserfolg langfristig und nachhaltig gesichert werden. Die Mitarbeitenden haben die gesetzlichen Vorschriften derjenigen Rechtsordnung zu beachten, in deren Rahmen sie handeln. Gesetzesverstöße sind unter allen Umständen zu vermeiden. Auch sonst verpflichten sich alle Mitarbeitenden der KRAIBURG-Gruppe, auf Grundlage ethischer Standards zu handeln und Dritten mit Respekt und Integrität zu begegnen.

Mit internen Compliance-Leitlinien gibt KRAIBURG TPE allen Mitarbeitenden zusätzlich verbindliche Regeln an die Hand, die helfen, rechtliche Herausforderungen im Arbeitsalltag zu bewältigen. Zur Vermeidung von Rechtsverstößen ist weiterhin ein Compliance Beauftragter bestellt, der die Mitarbeitenden bei entsprechenden Fragestellungen berät. Er steht bei rechtlichen Zweifeln hinsichtlich des eigenen Verhaltens oder Hinweisen bezüglich ihres Arbeitsumfeldes als Ansprechperson zur Verfügung. Mitgeteilte Sachverhalte werden auf Anfrage vertraulich behandelt. Ferner können Vorfälle der unabhängigen internen Meldestelle anonymisiert über ein webbasiertes Hinweisgebenden-Meldesystem (unter www.kraiburg.de oder den jeweiligen Websites der einzelnen Sparten abrufbar), telefonisch unter +49 8638 61 444, via Mail an whistleblowing@kraiburg.com, in einem persönlichen Gespräch oder postalisch geschildert werden. Hinweisgebenden drohen keine Benachteiligungen oder andere negative Folgemaßnahmen. 2023 gingen keine Meldungen ein.

Aufgrund der Vielzahl neuer und überarbeiteter europäischer Richtlinien und nationaler Gesetze, den daraus resultierenden Pflichten sowie behördlichen Auflagen für Unternehmen, ist Compliance für jedes Unternehmen von zentraler Bedeutung. Ziel von KRAIBURG TPE ist die Sicherstellung der Rechtskonformität. Voraussetzung dafür sind Transparenz und das Verständnis für die jeweiligen Anforderungen. Ermöglicht wird dies durch das Softwaresystem „Quentic“ mit dem Partner „Legal Compliance“, das gesetzliche Vorgaben laufend aktualisiert und deren Einhaltung in Kooperation mit Fachpersonal periodisch überprüft. So wird nicht nur das Bewusstsein bei den Verantwortlichen geschärft, sondern auch die Implementierung notwendiger Compliance-Maßnahmen gewährleistet. Ein externer Dienstleister stellte 2023 die Rechtskonformität von KRAIBURG TPE im Rahmen von 178 Reviews sicher. Insgesamt wurden 573 gültige Rechtsvorschriften in der Software erfasst, dabei

betrafen 134 Änderungen auch KRAIBURG TPE. Kontinuierlich optimiert das Unternehmen seinen Prozess bezüglich der termingerechten Durchführung von Prüfungen sowie der Dokumentation von Genehmigungen und Bescheiden.

Korruption und Bestechung

Die Geschäftsführung, Mitarbeitende und Subunternehmen von KRAIBURG TPE sowie ihre Geschäftspartner verhalten sich im Einklang mit dem einschlägigen Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht. Insbesondere Korruptions- und Bestechungshandlungen sind strafbar und / oder bußgeldbewehrt – sowohl innerhalb der Privatwirtschaft als auch im Verhältnis zum öffentlichen Dienst.

Geschäftsführung, Mitarbeitende oder Subunternehmen fordern keine Vorteile für sich oder einen Dritten, lassen sich solche versprechen oder nehmen diese als Gegenleistung für unlautere Vorzüge an (Bestechlichkeit). Umgekehrt sind auch das Anbieten, Versprechen und Gewähren eines solchen unlauteren Vorteils untersagt (Bestechung). Das gilt vor allem im Verhältnis zu Amtsträgern und Personen mit besonderer öffentlicher Funktion mit Blick auf ihre dienstliche Tätigkeit, aber auch bei Privatpersonen, soweit keine rechtswirksame Genehmigung des Vorgesetzten vorliegt.

In der Privatwirtschaft ist es erlaubt, Vorteile zu gewähren und anzunehmen, die angesichts der jeweiligen Geschäftsbeziehung üblich und sozialadäquat sind. Sie dürfen einen Wert in Höhe von USD/EUR 60,00 in der Regel nicht überschreiten. Darüber hinaus bedarf es der vorherigen Genehmigung durch den Compliance-Beauftragten beziehungsweise der Geschäftsführung. Diese kann erteilt werden, wenn der Vorteil nicht mit einer Bevorzugung verknüpft ist. Im Berichtsjahr gab es bei KRAIBURG TPE keine Verstöße.

Wettbewerbsschädigende Praxis

Wettbewerb und freie Marktwirtschaft sind notwendige Elemente einer freien Gesellschaft. Deren Sicherheit und Schutz liegt im Interesse der KRAIBURG-Gruppe und deren Geschäftsbeziehungen. Es gilt, das anwendbare europäische und internationale Wettbewerbs- und Kartellrecht stets zu befolgen. Untersagt sind insbesondere:

- die Abstimmung von Preisen, Preiserhöhungen und sonstigen Preisparametern (Rabatte, Skonti, Zahlungsziele etc.),
- der Austausch von sensiblen Marktinformationen zwischen Wettbewerbern, wie z. B. Umsätze, Preise, Strategien, Kundendaten oder Marktanteile,
- die Aufteilung von Märkten, vor allem die gegenseitige Zuweisung von Klientel und Vertriebsgebieten,
- Abwerbe- und Exklusivitätsverpflichtungen, soweit sie nicht vom Kartellverbot freigestellt sind,
- Preisbindungsverpflichtungen, also Verpflichtungen der Kundschaft, zu einem Mindest- oder Festpreis weiterzuveräußern,
- der Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung,
- die Abstimmung von Geboten in einem öffentlichen oder privaten Ausschreibungsverfahren.

8.4 | Ziel 3: Transparenz durch Einhaltung von Standards und Zertifizierungen gewährleisten

KRAIBURG TPE strebt nach Transparenz und Glaubwürdigkeit, indem nach anerkannten Standards gehandelt und gewirtschaftet wird.

- Integriertes Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagement: Zur kontinuierlichen Verbesserung ist das Umweltmanagementsystem von KRAIBURG TPE am Standort Waldkraiburg bereits seit 2002 nach DIN EN ISO 14001:2015 zertifiziert. Das Energiemanagementsystem wurde erstmalig 2013 nach der Norm DIN EN ISO 50001:2018 bestätigt. Zentraler Bestandteil ist die Ermittlung und Bewertung von Umweltaspekten und die Messung der Umweltleistung über Kernindikatoren. In diesem Rahmen hat das Unternehmen Umweltauswirkungen, Chancen und Risiken entlang des Produktlebenszyklus identifiziert und Maßnahmen in einem Umweltprogramm zusammengefasst. Dieser Prozess wurde in einer entsprechenden Software durchgeführt, dokumentiert und optimiert.
- Der Product Carbon Footprint von KRAIBURG TPE-Compounds wird gemäß den strengen Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protokoll) sowie basierend auf den DIN EN ISO Normen 14044 und 14067 ausgewiesen. Kundenanfragen und die Kommunikation zum Thema PCF erfolgen daraufhin weitestgehend standardisiert. Sind alle Grundvoraussetzungen für die Berechnung des PCF gegeben, erhalten Bestandskunden innerhalb weniger Tage aussagekräftige Werte.

- KRAIBURG TPE hat Klimaziele in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Science Based Target Initiative (SBTi) festgelegt. Die Klimaziele beruhen dadurch auf festen wissenschaftlich fundierten Standards und orientieren sich am Pariser Klimaabkommen.
- ISCC PLUS: Die Erstzertifizierung fand im Januar 2023 für den Standort Waldkraiburg statt, eine erfolgreiche Rezertifizierung erfolgte im November 2023. Damit werden hohe Sozial- und Umweltstandards entlang der gesamten Lieferkette für ISCC PLUS Rohstoffe sichergestellt.
- Seit 2020 unterzieht sich KRAIBURG TPE freiwillig ausgesuchten externen Nachhaltigkeitsratings. Von der Non-Profit Organisation Carbon Disclosure Project (CDP) wurde KRAIBURG TPE für das Jahr 2023 im Bereich Klima mit der Note „B“ beurteilt.
- EcoVadis bewertet mithilfe ganzheitlicher Ratings die Corporate Sustainability von Unternehmen. Mit der Auszeichnung der Medaillenstufe Silber für das Nachhaltigkeitsengagement in den Feldern Umwelt, Arbeitspraktiken, Ethik und nachhaltige Beschaffung gehört KRAIBURG TPE 2023 zu den besten 15 % der betrachteten Unternehmen im Chemiesektor. Das entspricht einer Verbesserung von 10 % verglichen mit dem Vorjahr.

Im Berichtsjahr fanden insgesamt 44 Audits statt: 24 interne, ein Kunden-, zwei Zertifizierungs- und vier Lieferantenaudits. Darüber hinaus wurden zwölf Sicherheitsbegehungen und eine Umweltbegehung durchgeführt.

Fazit

Im Berichtsjahr 2023 entwickelte KRAIBURG TPE den Themenkomplex Nachhaltigkeit weiter und wies ihn als sechste Kernkompetenz aus. Im Fokus standen Strategiefindung und die Formulierung qualitativer Ziele. Diese sind an den fünf Kernthemen von KRAIBURG TPE – Klima und Energie, Wasser, Ressourcenschonung durch Circular Economy, Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden und verantwortungsvolle Unternehmensführung – ausgerichtet. Im Bereich Umwelt wollen wir Verbesserungen im Energie-, Klima- und Wassermanagement erreichen, das Klimaprogramm 2031 umsetzen und das Circular Management ausbauen. Dabei werden Prozesse und Abläufe auf den Prüfstand gestellt, um weitere Potenziale zur Optimierung zu identifizieren und zu nutzen. Auf Produktebene sind dazu bereits Fortschritte zu verzeichnen: In Form von Anteilen an bio-basierten Rohstoffen, Post-Industrial Rezyklaten, Post-Consumer Rezyklaten und nachhaltigeren Mischungen unterstützen wir unsere Kunden auf ihrem Weg in Richtung Circular Economy. In der eigenen Belegschaft sorgen wir für eine höhere Arbeitszufriedenheit, Gesundheitsbewusstsein und eine gelebte Sicherheitskultur sowie die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften. Auch das Know-how und der Wissenstransfer im Bereich Nachhaltigkeit werden abteilungsübergreifend für alle Mitarbeitenden der KRAIBURG TPE vorangetrieben. Durch die Einhaltung des internen Verhaltenskodex sowie der Sicherstellung von Rechtskonformität und Transparenz über Standards und Zertifizierungen fördern wir eine verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Im Rahmen der Corporate Sustainability Reporting Directive werden Lücken bei den bestehenden Berichtsvorschriften geschlossen und die Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung insgesamt ausgeweitet. Die Standardisierung der zu veröffentlichenden Unternehmensinformationen führt zu mehr Transparenz, Vergleich- und Messbarkeit. Mit den damit verbundenen European Sustainability Reporting Standards setzen wir uns verstärkt auseinander.

Waldkraiburg, den 26. Juni 2024



Dr. Monika Hofmann
Director EMEA



Karl-Heinz Ortmeier
Head of Sustainability Management

Kontakt

KRAIBURG TPE – EMEA

KRAIBURG TPE GMBH & CO. KG
Friedrich-Schmidt-Str. 2
84478 Waldkraiburg
info@kraiburg-tpe.com
Te.: +49 8638 9810-0

KRAIBURG TPE – Americas

KRAIBURG TPE CORPORATION
4365 Hamilton Mill Rd.,
Buford, GA 30518
info-america@kraiburg-tpe.com
Te.: +1 678 584-5020

KRAIBURG TPE – Asia Pacific

KRAIBURG TPE TECHNOLOGY (M) SDN.BHD.
Lot 1839 Jalan KP6 6,
Kawasan Perindustrian Balakong,
43300 Seri Kembangan,
Selangor | Company No.: 199601032477 (404829-V)
info-asia@kraiburg-tpe.com
Tel.: +60 3 9545 6393

Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1: Das Engagement von KRAIBURG TPE für Nachhaltigkeit
- Abbildung 2: Kernkompetenzen von KRAIBURG TPE
- Abbildung 3: Materialitätsmatrix nach dem Grundsatz der doppelten Wesentlichkeit für KRAIBURG TPE am Standort Deutschland für 2023
- Abbildung 4: Nachhaltigkeitsziele von KRAIBURG TPE 2023
- Abbildung 5: Meilensteine im Bereich Nachhaltigkeit bei KRAIBURG TPE
- Abbildung 6: Hitze- und Sommertage in Mühldorf, Oberbayern
- Abbildung 7: Entwicklung der Flächennutzung in Bezug auf biologische Vielfalt
- Abbildung 8: Das „Klimaprogramm 2031“ von KRAIBURG TPE
- Abbildung 9: Die Treibhausgasbilanz (GHG) von KRAIBURG TPE seit Basisjahr 2021
- Abbildung 10: Entwicklung der Scope 1- und 2-Emissionen seit Basisjahr 2021
- Abbildung 11: Entwicklung der Scope 3-Emissionen seit Basisjahr 2021
- Abbildung 12: Verbrauch von Strom und Erdgas von KRAIBURG TPE 2023
- Abbildung 13: Entwicklung der spezifischen Strom- und Erdgasverbräuche
- Abbildung 14: Entwicklung des Stromanteils aus erneuerbaren Energiequellen bis 2025
- Abbildung 15: Die fünf größten Wasserverbräuche in Werk T 2023
- Abbildung 16: Entwicklung der Wasserverbräuche und des Abwassers
- Abbildung 17: Entwicklung der Kühlwasser Verdunstung und spezifischen Verdunstung
- Abbildung 18: Schließung von Kreisläufen auf verschiedenen Ebenen
- Abbildung 19: Aktuelle Möglichkeiten für nachhaltigeres TPE – recycling-basiert, bio-basiert und ISCC Plus
- Abbildung 20: Entwicklung des Abfallaufkommens bei KRAIBURG TPE
- Abbildung 21: Entwicklung der Unfallhäufigkeit bei KRAIBURG TPE
- Abbildung 22: Acht Grundsätze der Sicherheitskultur bei KRAIBURG TPE

Tabellenverzeichnis

- Tabelle 1: Input- / Output-Bilanz für die Werke T und K 2023
- Tabelle 2: Entwicklung der Kernindikatoren für die Umweltleistung 2022 auf 2023
- Tabelle 3: Bebaute Fläche in m² bezogen auf die produzierte Jahresmenge in t
- Tabelle 4: Ergebnisse der Chancen- und Risikoanalyse zum Kernthema „Klima und Energie“
- Tabelle 5: Ergebnisse der Chancen- und Risikoanalyse zum Kernthema „Wasser“
- Tabelle 6: Ergebnisse der Chancen- und Risikoanalyse zum Kernthema „Ressourcenschonung durch Circular Economy“
- Tabelle 7: Ergebnisse der Chancen- und Risikoanalyse zum Kernthema „Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden“
- Tabelle 8: Ergebnisse der Chancen- und Risikoanalyse zum Kernthema „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“